

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Mit Handicap
Fischen unter körperlicher Einschränkung

Das Projekt
Schwarza-Null-Besatz:
Hier die Ergebnisse



FAMILIENTREFFEN

**Fliegenfischer sollten über die „Großen Vier“ Bescheid wissen:
Wolfgang Hauer schärft unseren Blick für die wichtigsten
Insektenfamilien, um am Wasser erfolgreich zu sein**



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMARKT

Einladung zum Herbstfest in Wien am 27. und 28.9.2013!

★ Zusätzlich zu unseren Angeboten gibt's einen Riesen-Inventurverkauf: Restposten und Einzelstücke bis zu **50% reduziert** bei den Marken Daiwa, Shimano, FOX... und und und...

★ Mario Lange Repräsentant der Firma Shimano) ist am 27.09. bei uns vor Ort, stellt sein neues Buch „Köderfischen auf Waller“ vor und präsentiert die Neuigkeiten von Shimano!

★ Seien Sie dabei beim Biber-Megasale... nur 2 Tage lang!

★ Top-Angebot: Daiwa Basia QD statt* € 549,- nur € 399,-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt

Simmeringer Hauptstr. 501/Ecke Csokorgasse 2 • 1110 Wien

Telefon +43/(0)1 / 5263832 • Telefax +43/(0)1 / 5237203

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9:00-18:00 Uhr • Sa. 8:30-12:30 Uhr

wien@fishermans-partner.at • www.fishermans-partner.at

SHIMANO Technium 4000 FC

- 4 Kugellager
- Aero Wrap II • AR-C Spulendesign
- aus kalt geschmiedetem Aluminium
- Ersatzspule • Gewicht: 320g
- Schnurfassung: 130m/0,35mm



statt* € 139,-

nur €
99,95

Liebe Leserin, lieber Leser!



MARTIN GENSER
CHEFREDAKTEUR

Bei einem Blick in die Zukunft von Österreichs Fischerei stellt sich mir die Frage: Wo stehen wir eigentlich in den nächsten Jahren? Befremdlich ist, dass wir trotz unserer unermüdlichen Arbeit rund um die Erhaltung der heimischen Gewässer und der Natur von Politik und Wirtschaft immer öfter einfach übergangen werden. Fischereiausübungsberechtigten fehlt beispielsweise jegliche Parteistellung in Wasserrechtsverfahren, gewinnorientierte Unternehmen treiben den Raubbau ohne Rücksicht auf Natur und Umwelt immer weiter, unzählige Kraftwerksprojekte werden derzeit eingereicht, Seen- und Flussufer werden aus Geldgier und unter dem Vorwand des sogenannten „öffentlichen Interesses“ zubetoniert.

Man möchte meinen, der Umweltgedanke sei aktueller denn je. Aber weit gefehlt!

Auf besonderes Unverständnis stoßen wir, wenn die Fischerei als scheinbarer Störfaktor mit allen Mitteln aus Gewässern verbannt werden soll. Oft auch nur, weil wir einfach eine greifbare Interessensgruppierung darstellen, oder weil wir – von unserem Gewässerschutzgedanken getragen – Probleme auf dem Weg zum großen Profit machen könnten.

Wir haben bereits unzählige Male die Hand ausgestreckt, um gemeinsam mit Projektbetreibern einen Weg der ökologischen Gewässerbewirtschaftung zu finden, aber meist werden solche Angebote mit dem bloßen Verweis auf die rechtlichen Situation von vornherein abgewürgt.

Klar: Wir angeln Fische. Dies aber als einzige Antriebsfeder in unseren ständigen Bemühungen zu sehen, ist veraltet. Den möglichen Kollaps der naturnahen Gewässer haben wir bereits vor Jahrzehnten erkannt und bis heute ständig kundgetan. Zu dieser Zeit gab es noch keine nennenswerten Grün-Bewegungen, keine National- und Biosphärenparks in Österreich, die auch jene von uns unter Anstrengung erhaltenen Gewässer zusätzlich schützen mussten.

Nach wie vor stehen bei uns das Naturerlebnis und die Erhaltung der heimischen Gewässer im Vordergrund. Die damit einhergehenden Werte geben wir seit jeher auch mit Freude an unsere Kinder weiter. Und deswegen lassen wir uns Fischer und Naturbegeisterte in Österreich, deren Zahl nach wie vor mehrere Hunderttausend beträgt, nicht einfach als vernachlässigbare Größe abtun.

Durch die nun intensivierte Zusammenarbeit und Vernetzung der Fischereiorganisationen, -verbände und -vereine kann sich die Situation auch für uns und vor allem für die von uns betreuten Gewässer spürbar verbessern, davon bin ich überzeugt. Stehen wir zusammen für eine aussichtsreiche, gesicherte Zukunft der Fischerei!

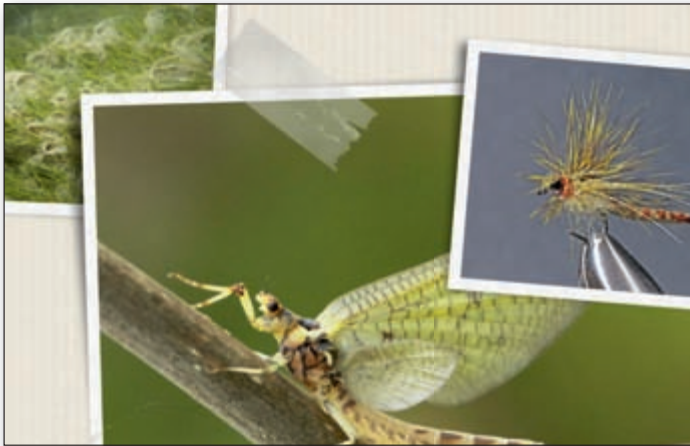
Aber nun wünsche ich Ihnen einen entspannten Herbstbeginn am Wasser – vor allem unter moderateren Temperaturen und weniger Gelsenbegleitung. Viele weitere interessante Themen und Informationen warten auf Sie, liebe Leserinnen und Leser.

Ihr

COVERSTORY:

Familientreffen

8 *Wolfgang Hauer schärft unseren Blick auf die vier wichtigsten Insektenfamilien, um beim Fliegenfischen erfolgreich zu sein*



Fotos: Wolfgang Hauer

Editorial	3	Handicap	32
Splitter	5	 <i>Wie körperlich beeinträchtigte Fischerkollegen mit Begeisterung und starkem Willen erfolgreich Fischen.</i>	
<i>Statusbericht von der Schwarzen Sulm: Patt-Situation und Polit-Groteske</i>			
Coverstory	6	Portrait	36
Schwarza	12	 <i>Norbert Novak traf den Kabarettisten, Buchautor und Radiomacher, Clemens Haippl, an der Wolfgrube zum Schneider-Interview</i>	
 <i>Georg Holzer berichtet über die Ergebnisse des jahrelangen Null-Besatzes im Höllental. Ein Tauchgang zur Erkundung des Fischbestandes brachte überraschende Erkenntnisse</i>		Begleitmusik	39
VÖAFV-REVIERE EXTRA <i>Wertvolle Ufergehölze</i> 15 <i>Berichte und Informationen aus den Vereinen ...</i> 17		 <i>Nach dem Hochwasser kommen die Gelsen. Wir testeten, was wirklich gegen die Blutsauger hilft.</i>	
		Anglerbörse	42

IMPRESSUM



Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76, www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at **Verlag, Herstellungsort, Redaktion:** Lenaugasse 14, 1080 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter **Chefredakteur:** Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)

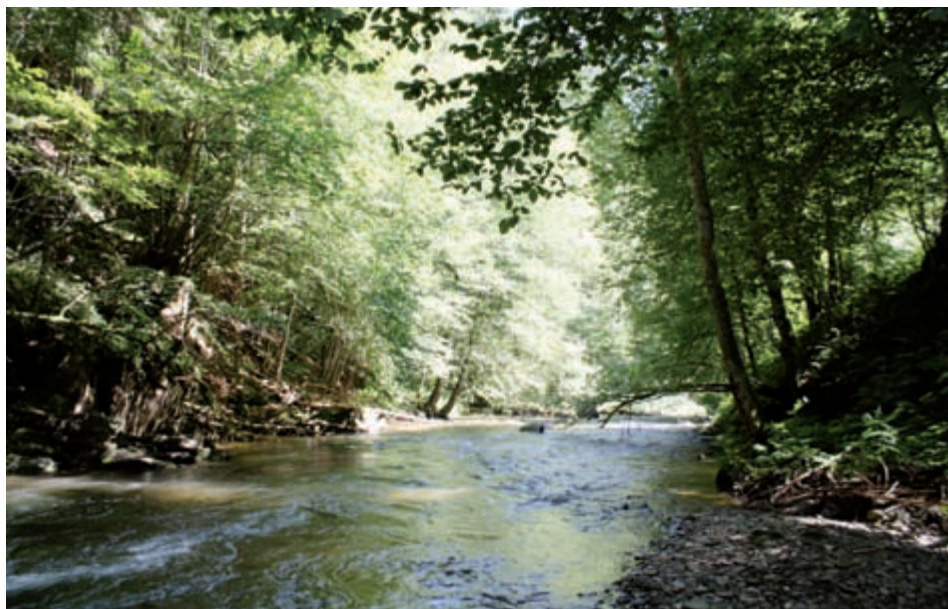
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Wolfgang Hauer, Stefan Tesch, Klaus Kirschner, Norbert Novak **Layout:** Stefan Clapczynski

Koordination: Martin Genser **Anzeigen:** Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, beer@fischundwasser.at **Gültige Anzeigenpreisliste:** 01/2009

Druck: AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien **Erscheinungsart:** 6 x jährlich **Einzelpreis:** 5,- Euro

Abo-Service: Tel. 01/403 21 76 oder E-Mail: office@fischundwasser.at, **Jahresabonnement** f. Österreich inkl. Postversand: 35,- Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise



Gemeinsam für die Erhaltung der **Schwarzen Sulm**

Die Ereignisse an der Schwarzen Sulm in der Südweststeiermark überschlugen sich. Zu Redaktionsschluss deckten sich gerade Umweltschützer und Projektwerber mit Klagen ein. Parallel lief das Wasserrechtsverfahren.

Zur Erinnerung: Dort wo die Schwarze Sulm die Koralm hinabfließt, herrscht die wilde Natur. Ihre Flusslandschaft gehört zu den letzten vier Prozent unberührter Flüsse in Österreich und ist Natura 2000-Schutzgebiet. Ein Ausleitungskraftwerk soll ebendort

gebaut werden, welches Wasser über Rohrleitungen ins Tal befördern und so Strom für 4500 Haushalte produzieren soll. Durch die Entnahme käme es eindeutig zu einer Verschlechterung des Gewässerzustandes. Eine Klage der EU (Verschlechterungsverbot lt. Wasserrahmenrichtlinie) sowie der Verlust eines heimischen Naturjuwels wären die ersten Folgen des Projekts. Nach Ansicht von Naturschützern liegt das Kraftwerk eindeutig nicht im „öffentlichen Interesse“ (einzige Ausnahme zum Bau eines Kraftwerkes). Dieser

Ungeahnte Folgen

Mitten im Natura 2000-Gebiet an der Schwarzen Sulm soll ein Kraftwerk entstehen. Fatal wären auch die Auswirkungen auf andere Gebiete: Ein Schutzstatus würde wertlos

Meinung sind auch Umweltministerium, Naturschutzorganisationen, viele prominente UnterstützerInnen und natürlich auch die Fischereiverbände wie VÖAFV, ÖFG, ÖFV oder das ÖKF. Letzteres initiierte nun eine Petition gemeinsam mit den genannten Organisationen an den steirischen Landeshauptmann Voves und Umweltminister Berlakovic, die Schwarze Sulm in ihrer jetzigen Form zu erhalten und vor jeglicher Verbauung zu schützen.

Während Kraftwerksgegner indes standhaft in einem Camp in der Nähe wachen, entwickelt sich der Interessenskonflikt zu einer Polit-Groteske: Umweltminister Berlakovic forderte Steiermarks LH Voves auf, den Bau stoppen. Strafzahlungen in Millionenhöhe seitens der EU drohen dem Bund. LH Voves hingegen verweist auf bereits gültig ausgestellte Bescheide sowie die erneuten Überprüfungen im Zuge des eben laufenden Wasserrechtsverfahrens. Nun beraten Experten des Landes und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Die Fischereiorganisationen sprechen sich jedenfalls mit Nachdruck gegen den Kraftwerksbau an der Schwarzen Sulm aus.

Weitere Infos unter: www.oekf.at sowie unter: schwarzesulm.org 

Nie wieder einen Biss versäumen! Dank dem Byron Bivilight Bissanzeigern mit Zelt-Alarm!

Die neue Generation von digitalen Bissanzeigern die auch Fallbisse zuverlässig anzeigt. Je nach Geschwindigkeit leuchten die LEDs unterschiedlich schnell, und zeigen zusätzlich die Richtung. Die Zeltbeleuchtung ist mit den Bissanzeigern gekoppelt: sobald ein Bissanzeiger anschlägt, schaltet sich das Licht im Zelt automatisch ein und zeigt wo der Alarm losgeht!

Höchste technische Präzision in einem unschlagbaren Set:

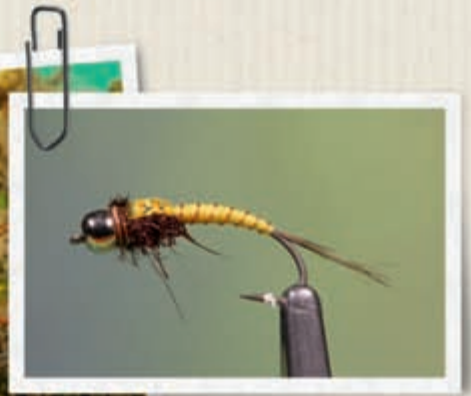
- 3 Bissanzeiger**
- + Funk-Receiver**
- + Zelt-Alarm/Lampe**
- + Transport-Box**

Unverbindl.
empf. Verkaufspreis
€ 249,00



Leuchtdioden zeigen die Richtung und Geschwindigkeit.

Österreichweit im führenden Angel-Fachhandel erhältlich. Nähere Infos finden Sie im Händlerverzeichnis auf www.byron.net.



Perfekt gebunden: Steinfliegen-
nympe (b). Die Larven der
grossen Steinfliegenarten leben
am Gewässergrund und ernähren
sich räuberisch (fi)

Die Männchen einiger
grosser Steinfliegenarten
haben verkümmerte Flügel



Imitat einer kleinen Steinfliege, passend
zur Flugzeit der Needle Flys (b).
Im Gegensatz zu den Eintagsfliegenlarven
besitzen Steinfliegenlarven keine beweglichen Kiemen-
plättchen sondern nur starre Kiemenbüschel (re)



Familientreffen

Wenn wir jetzt im Sommer am Fischwasser unterwegs sind, begegnen uns die unterschiedlichsten Familien. Gemeint sind damit nicht die zahlreichen Ausflügler, Mountainbiker, Badegäste usw., sondern die Hauptvertreter der als Fischnahrung vorkommenden Insekten. Ob Anfänger oder versierter Fliegenfischer: **Wolfgang Hauer** schärft unseren Blick für Original und Imitation. Vielen Dank an dieser Stelle an Binde-Profi **Franz Xaver Ortner** für die uns zur Verfügung gestellten Muster.

Als Fliegenfischer ist es von Vorteil, wenn man einen groben Überblick über die Eigenheiten der wichtigsten Insektenfamilien hat, wenn man erfolgreich sein möchte. Im Wesentlichen geht es dabei um Köcherfliegen, die Eintagsfliegen, die Steinfliegen, die Mücken und die terrestrischen Insekten.

Die meisterhaft gebundenen Imitate zu jeweiligen Insekten stammen vom bekannten Salzburger Fliegenbinder Franz Xaver Ortner.

Steinfliegen (Plecoptera)

Die Steinfliegen sind eine uralte Insektengruppe, deren äußeres Erscheinungsbild sich bis heute kaum verändert hat. In Mitteleuropa kommen rund 130 Arten vor, darunter sind winzige Arten wie etwa die sogenannten Needleflys mit gerade mal einem Zentimeter Länge ebenso vertreten, wie die vergleichsweise riesigen Perla Arten die bis über drei Zentimeter Körperlänge erreichen können. Ein charakteristisches Bestimmungsmerkmal dieser Familie sind die am Rücken flach zusammengelegten vier Flügel, und die zwei Schwanzfortsätze, die sowohl bei den Larven als auch bei den fertigen Steinfliegen zu finden sind. Im Entwicklungszyklus der Steinfliegen gibt es kein Puppen-

stadium. Das bedeutet nach bis zu dreijähriger Entwicklung der Larven mit zahlreichen Häutungen, schlüpft die „fertige“ also geschlechtsreife Steinfliege aus der letzten Larvenhaut. Diese sogenannten Exuvien finden wir Fischer nicht selten am Ufer auf Steinen oder Totholz. Da diese letzte Häutung an Land stattfindet, sind die letzten Larvenstadien (erkennbar an ihren dunklen Flügelscheiden) sowie die fertigen Steinfliegen für die Fische kaum erreichbar und spielen deshalb eine untergeordnete Rolle in der Fischnahrung. Erst wenn die weiblichen Steinfliegen zur Eiablage wieder zur Wasseroberfläche zurückkehren wird diese Insektengruppe für uns Fliegenfischer und natürlich für die Fische wieder interessant.

Bestimmte Arten der winzigen Needleflys sind oft sogar im Winter aktiv wenn die Lufttemperaturen geringfügig über Null Grad steigen. An Revieren mit gutem Äschenbestand kann man dann mit kleinsten Trockenfliegen wie etwa der „CDC Delta Wing Stonefly“ die großen Äschen überlisten und selbst im Winter eine einzigartige Fischerei erleben. Die großen Perla-Arten fliegen dagegen meist im Sommer. Dabei sind es fast ausnahmslos die Weibchen, die mit ihren Eipaketen wie kleine Kampfhubschrauber zum Wasser flattern, um dort ihre wertvolle „Fracht“ ab-



Typisch für die Steinfliegen und deren Larven sind die beiden Schwanzfäden

zuwerfen. Die Fische verfallen dann oft in einen regelrechten Fressrausch und steigen wie verrückt, um möglichst viele dieser „Proteinbomben“ zu erhaschen. Mit entsprechenden Imitationen – meist reichen große Rehaarfiegen oder sog. Atrakttorfliegen – kann man dann regelrechte Sternstunden erleben und selbst große, scheue Forellen und Äschen mit der Trockenfliege überlisten.

Oft verwechseln die Tiere uferbegleitende Straßen mit dem Gewässer selbst und legen dort ihre Eier ins Verderben bzw. sterben an den Windschutzscheiben vorbeifahrender Autos. Speziell die größeren Steinfliegenarten sind keine besonders gu- >>



Die wohl bekannteste Imitation der Köcherfliegen ist die sogenannte Rehaar-Sedge, die in unzähligen Varianten gefischt wird (6).

Die Imagines der Köcherfliegen legen ihre Flügel in Ruhestellung dachförmig über dem Hinterleib zusammen (fi)

ten Flieger und lassen sich bei Gefahr einfach fallen, um dann am Boden schnell davon zu kriechen. Bei einigen großen Steinfliegenarten besitzen die Männchen nur verkümmerte Flügel. Die Larven der größeren Arten ernähren sich räuberisch von anderen Insektenlarven, während jene der kleinwüchsigen Arten von Detritus (organischer Abfall) und Aufwuchs abweiden.

Köcherfliegen (Trichoptera)

Die in Mitteleuropa vorkommenden rund 300 „Familienmitglieder“ der Köcherfliegen sind leicht an den zwei Paar behaarten Flügeln zu erkennen, die sie in Ruhestellung dachziegelartig am Rücken zusammenlegen. Ihre beiden langen Fühler strecken sie in Ruhestellung nach vorne aus. Im Gegensatz zu den Eintags- und Steinfliegen finden wir bei den Köcherfliegen keine Schwanzfäden. Die meisten Larven der Köcherfliegen tragen den namensgebenden Köcher, ein Gehäuse aus unterschiedlichsten Kleinstmaterialien des jeweiligen Gewässers, das sie vor Fressfeinden schützen soll. Die Larven einiger Familien leben ohne Köcher wie etwa die räuberischen Rhyacophiliden, andere bauen zum Teil kunstvolle Netze für andriftende Nahrung, wie etwa die Vertreter der Hydropsychen. Die Verpuppung findet entweder im Köcher selbst, oder bei köcherlosen Arten in einem Kokon aus Seide ähnlich wie bei den Schmetterlingen statt. Nach Vollendung der



Einige Köcherfliegengattungen bauen im Larvenstadium Köcher aus kleinen Steinchen (kl. B.).

Die ohne Köcher lebenden Larven der Gattung Rhyacophilidae ernährt sich räuberisch und spinnt sich zur Verpuppung in einen Kokon aus Seide ein (6)

Puppenruhe schwimmt diese aktiv zur Wasseroberfläche, um dort ihre Puppenhülle abzustreifen und als geflügeltes Insekt Richtung Ufer zu fliegen. Nach einer längeren Ruhepause finden sich die Tiere dann zu einem Schwarmflug über der Wasseroberfläche zusammen. Nach der Kopulation, die meist am Ufer stattfindet, legen die Köcherfliegenweibchen ihre Eier

entweder auf der Wasseroberfläche oder auf überhängenden Büschen in Gallerthüllen ab. Die Art der Eiablage variiert je nach Art ganz erheblich. Die Weibchen mancher Arten tauchen oder kriechen zur Eiablage sogar unter die Wasseroberfläche.

Köcherfliegen und vor allem ihre Larven bzw. Puppen stellen in vielen Fließgewässern einen ganz wesentlichen Teil der Fischnährtiere dar. Einen dementsprechend hohen Stellenwert genießen sie auch bei der Fliegenfischerei. Der Großteil dieser Insektenfamilie fliegt im Sommer und Herbst vor allem in den Abend- und Nachtstunden. Der vielbeschriebene „Abendsprung“ hängt meist mit dem



Die Larven wiederum anderer Köcherfliegenarten bauen schön geformte Gespinnströhren auf Steinen oder Wasserpflanzen (kl. B.). Köcherfliegenlarven werden meist mit der Goldkopfpupa imitiert (6)

Schlupf bzw. dem Eiablageflug der Köcherfliegen zusammen. Dabei kann es zeitlich begrenzt zu einem wahren Massenauftreten dieser Tiere kommen. Die wohl bekannteste Imitation und gleichzeitig eine der universellsten Fliegenmuster überhaupt ist die Rehhaar-Sedge, die eine Köcherfliege imitieren soll. Ähnliche Muster wie etwa die Running Caddis imitieren auf der Wasseroberfläche laufende Köcherfliegen. Um diese Fliege erfolgreich einzusetzen, sollte sie mit winzigen Rucken über die Wasseroberfläche geführt werden. Kleinere Köcherfliegenarten werden mit Mustern wie dem „Hexerl“ erfolgreich nachgeahmt. Mit den ebenfalls bestens bekannten Goldkopfnymphen sollen aufsteigende Köcherfliegenpuppen imitiert werden. Gerade in der Phase des Aufstiegs sind die Köcherfliegen eine sehr leichte Beute für unsere Fische und entsprechend begehrt.

Eintagsfliegen (Ephemeroptera)

Eintagsfliegenlarven gehören zu den bekanntesten Insekten in Fliegenfischerkreisen. Die in Österreich vorkommenden rund 115 Arten umfassen große, auffällige Tiere wie etwa die Maifliegen, die samt ihrer drei

Schwanzfäden bis über vier Zentimetern Länge erreichen, aber auch winzige Arten wie die Vertreter der Caenidae deren Imitationen von Spezialisten auf Hakengröße 22 und kleiner gebunden werden. Typisch für die Vertreter der Eintagsfliegen ist ihre Flügelhaltung in Ruhestellung. Dabei werden diese am Rücken hochgeklappt. Wenn sie auf der Wasseroberfläche treiben, sehen sie aus wie kleine Segelschiffe. Ebenfalls sehr charakteristisch ist ihr auffälliges Verhalten beim Hochzeitsflug. Die Männchen steigen dabei mit schnellem Flügelschlag senkrecht in die Höhe, um sich dann mit ausgebreiteten, bewegungslosen Flügeln wieder absinken zu lassen. Die je nach Art zwei oder drei langen Schwanzanhänge (Cerci) dienen dabei der Steuerung und Balance im Flug. Eintagsfliegen durchlaufen in

ihrer Entwicklung mehrere Entwicklungszyklen: Ei – mehrere Larvalstadien – Subimago – Imago (kein Puppenstadium). Eine biologische Besonderheit ist dabei die Subimago. Diese wird von Fliegenfischern als „Dun“ bezeichnet und sieht bereits fast genauso aus wie die Imago, also das geschlechtsreife Tier. Ihre Flügel sind jedoch noch trüb und die Schwanzfortsätze wesentlich kürzer als beim „fertigen“ Insekt. Die Larven der Eintagsfliegen werden nach Lebensweise und Gewässertyp unterschieden. So gibt es etwa die „Grundgräber“, die im schlammigen Gewässergrund langsam fließender Niederungsflüsse leben, wie z. B. die Larven der Maifliegen. Andere Arten bevorzugen hingegen kühle, sauerstoffreiche Gewässer als Lebensraum wie beispielsweise schnell fließende Gebirgsbäche. Die dort vorkommenden Larven werden je nach Art den sogenannten „Mooskletterern“ oder „Steinklammerern“ zugeordnet.

Imitatorisch werden praktisch alle Entwicklungsstadien der Eintagsfliegen nachgebunden. Vor >>

Grosse Trockenfliegen – hier eine Maifliegen-Imitation in Rehhaar-Bindeweise – haben den Vorteil, bei weiten Würfen das Vorfach nicht zu verdrallen (kl. B.).

Der Klassiker unter den Eintagsfliegen, die Maifliege – hier sehen wir eine Subimago (u.). Sie hat noch relativ kurze Schwanzfäden und milchig trübe Flügel





Dieser Äschen-Emerger imitiert eine aus der Larvenhaut schlüpfende Subimago (b). Larven der Gattung *Baetis* können über kurze Strecken sehr schnell schwimmen und besitzen am Hinterleib bewegliche Kiemenblättchen (fi).

Wichtiges Detail: Eintagsfliegenlarven besitzen in der Regel drei Schwanzfäden (fi). Eine Ausnahme bilden die Larven der Gattung *Epeorus* (nur zwei)

zeichnet. Natürlich sind auch die verschiedenen Larvenstadien für die Fische interessant, und werden in zahlreichen Varianten als „Nymphen“ gebunden. Bei der Nymphenfischerei wird versucht, mit der Strömung abtreibende oder zur Wasseroberfläche aufsteigende Larven nachzuahmen. Je nach Anbietertechnik kann man die künstlichen Nymphen stromauf werfen und mit der Strömung abtreiben lassen, um auf Tiefe zu kommen. Bei dieser Methode darf allerdings der Kontakt zur Nymphe nie verloren gehen, sonst erkennt man die Bisse nicht. Manche Fliegenfischer verwenden deshalb Sichthilfen wie etwa kleine, farbige Chenille-Büschel, die am Übergang zwischen Flugschnur und Vorfach eingeschlauft werden. Passt die auf diese Weise abgesunkene Nymphe den Standort des Fischers flussabwärts, wird sie über den Wasserdruck des Vorfaches von der Strömung wieder angehoben und steigt Richtung Oberfläche. Auch in dieser Phase nehmen die Fische gerne diese Larvenimitationen.

Mücken (Diptera)

Sie sind winzig und spielen doch eine große Rolle: die Mücken aus der Großgruppe der Zweiflügler. Wenn

sie nicht gerade einer stechenden Art angehören, werden sie meist kaum beachtet, weil ihre Vertreter vergleichsweise klein oder sogar winzig sind. Ihre Larven leben im Wasser, wobei die meisten „Filtrierer“ sind. Im Kopfbereich befindet sich nämlich ein ausklappbarer Filterapparat, mit dem sie kleinste Nahrungspartikel aus der Strömung filtrieren. Ein Klassiker sind die Kriebelmücken. Ihre Larven haften ihren „Hinterteil“ mit einem Hakenkranz an die Oberfläche von stark überströmten Steinen. Verliert eine Larve in der reißenden Strömung ihren Halt, hat sie immer noch eine „Notleine“, einen feinen seidenen Faden, der sie vor dem unkontrollierten Abdriften bewahrt. Da Mücken eine vollständige Metamorphose durchlaufen, gibt es bei ihnen vor dem Schlüpfen ein Puppenstadium. Diese Puppen finden wir an der strömungsberuhigten Rückseite der Steine. Einmal geschlüpft, sind manche Arten der Kriebelmücken echte Plagegeister, die nicht nur uns Fliegenfischer bis aufs Blut quälen, sondern in manchen Gegenden sogar echte Probleme für Weidevieh darstellen. In sauberen Fließgewässern finden wir bei genauerem Hinsehen auch die Larven der Lidmücke. Sie sind echte Strömungsprofis. Mit ihren speziellen Saugnäpfen können sie sich selbst in der stärksten Strömung sicher bewegen und den Biofilm von den Stein-oberflächen abweiden.

Eine ganz wesentliche Rolle als Nahrung für unsere Fische spielen die



allen werden einerseits die klassische „Dun“ – also die soeben geschlüpfte Subimago – als Trockenfliege in unterschiedlichsten Variationen, als auch das unmittelbar vorhergehende Stadium, die bis unter die Wasseroberfläche aufgestiegene Nympe („Flymph“) mit Erfolg eingesetzt. Diese Fliegenmuster sollten so präsentiert werden, dass sie möglichst natürlich, also ohne zu dreggen (furchen), mit der Strömung abtreiben. Kurz nachdem die Weibchen der Eintagsfliegen zur Eiablage auf das Wasser zurückkehren, treiben sie sterbend und mit ausgebreiteten Flügen im Oberflächenfilm. Dabei sind sie für die Fische eine leichte Beute. Die Imitationen dieses Stadiums wird als „Spent“ be-



Eine männliche Zuckmücke (6).
Schlüpfende Zuckmücken lassen sich mit
solch winzigen Mustern nachahmen (fi)

Riesenschnaken erreichen
eine Flügelspannweite
von bis zu 5 cm

Zuckmücken. Sie sehen bei flüchtiger Betrachtung aus wie Stechmücken. Ihre Larven leben meist im schlammigen, sandigen Gewässergrund. Erst ihre Puppen sind für unsere Fische richtig interessant, und zwar genau dann, wenn sie vom Gewässergrund zur Wasseroberfläche aufsteigen, um zu schlüpfen. Zu den Zweiflüglern gehören auch die Schnaken. Dabei gibt es einige Arten, die in der Welt der Zweiflügler mit Flügelspannweiten bis zu fünf Zentimeter echte Riesen sind. Wir Fliegenfischer kennen sie unter der englischen Bezeichnung „Daddy Long Leg“. Gerade diese Riesenschnaken werden von den Fischen sehr gerne genommen.

Die Terrestrials

Vor allem im Sommer spielen die Vertreter der terrestrischen Insekten eine wichtige Rolle im Nahrungsspektrum der Fische. Wir verstehen darunter Insekten, die während ihrer Entwicklung nicht an den Lebensraum Wasser gebunden sind. Sie werden entweder vom Wind aufs Wasser getragen oder müssen aus anderen Gründen auf der Oberfläche „notlanden“. Solche Situationen erinnern immer ein wenig an die TV-Kinderserie „Biene Maja“: Alles rundherum flattert, schwirrt,

zirpt und hüpft. Bremsen, Schmetterlinge, Schnaken, Heuschrecken, Käfer, Ameisen, Wespen, Raupen oder Wanzen landen immer wieder unfreiwillig im Wasser, obwohl sie dort eigentlich nichts verloren haben. Gerade an windigen Tagen werden diese Tiere vom Ufer auf die Wasseroberfläche geweht. Einmal im Oberflächenfilm gelandet, gibt es meist keine Rettung mehr. Wenn man am Ufer entlang pirscht, scheucht man vor allem Heuschrecken auf. Sie können zwar ein gutes Stück fliegen, mit der Richtung hapert es aber oft. Viele von ihnen treiben daher nach einer Notwasserung mit der Strömung flussabwärts. Ich warte dann immer ein we-



Wespen, hier Original und Imitat werden von
Fischen trotz ihres Stachels gerne gefressen

nig und beobachte, wo diese „Bruchpiloten“ mit einem Schwall in einem Fischmaul verschwinden. So kann ich bequem die Standorte guter Forellen ausmachen und gezielt befischen. Künstliche Nachahmungen werden vor allem mit Heuschrecken-, Wespen- und Käfer-Mustern erfolgreich gefischt. Bei der Präsentation sollte man daran denken, dass die meisten dieser Landinsekten direkt am Ufer oder wenigstens in Ufernähe in „Seenot“ geraten, dort hat man üblicherweise auch den größten Erfolg. 🐟

Gute Aussichten an der Schwarza

Ein Pilotprojekt des VÖAFV-Wirtschaftsreferates, das im Jahr 2005 begonnen wurde, schreibt Geschichte. Von Zuversicht und Hoffnung angetrieben, wurden die Mitarbeiter rund um das Projektteam und die Lizenznehmer, die die Bewirtschaftungsausrichtung mittrugen, mit Erfolg belohnt. Von **Georg Holzer**

Die Schwarza entspringt am Rohrer Sattel in den niederösterreichischen Kalkalpen des Rax-Schneeberggebietes und wird von der Dürren und der Grünen Schwarza gespeist. Zwischen Schneeberg und Rax passiert sie das Höllental. In diesem Abschnitt liegt das 6,65 km lange Pachtrevier des VÖAFV, welches sich vom Entenstein bis zur Rechenbrücke erstreckt.

2005 bis 2009. Im Jahr 2005 schrieb der Verpächter, die Stadt Wien, neue Bewirtschaftungsrichtlinien vor: Der Besatz von Regenbogenforellen und das Einbringen von fangfähigen Bachforellen wurden verboten. Aufgrund dieser Richtlinien wurde im VÖAFV-Wirtschaftsreferat mit finanzieller Unterstützung des Revierverbandes und des NÖ-Landesfischereiverbandes beschlossen, ein Pilotprojekt zu starten und somit die fischereiliche Bewirtschaftung in Zukunft ausschließlich mit Bachforelleneiern fortzuführen. Die Auswirkungen der Bewirtschaftungsstrategie auf den Fischbestand bis in das Jahr 2009 kann man in den beiden Ausgaben (02 und 03/2009) von Fisch&Wasser nachlesen.

Die Fischbestandserhebungen zeigten, dass der Gesamtfischbestand – obwohl nur Bachforelleneier eingebracht wurden – stark zugenommen hat. Die Biomasse konnte von 70 kg/ha (2005) auf 88 kg/ha (2009) bzw. die Fischdichten von 496 Individuen/ha (2005) auf 766 Ind./ha (2009) angehoben werden. Ebenso konnten wir eine starke Zunahme des Bachforellenbestandes feststellen. Weitere damalige



Fotos: DI Holzer (3)

Glasklares Flussjuwel

Lange Jahre trugen hier an der Schwarza die Mitglieder des gleichnamigen Vereines das Projekt samt seiner Einschränkungen mit. Dies als grundlegende Voraussetzung für den nun nachweislichen Erfolg



Gen-Hoffnung

Ein wunderschöner Bachforellen-Stamm bildete sich in der Schwarza aus der Bewirtschaftungsstrategie vergangener Jahre

Ergebnisse finden sich in den vorhin angegebenen Ausgaben, die auch als Download auf www.fischundwasser.at zur Verfügung stehen.

Fortführung. Die Bewirtschaftung mit Bachforelleneiern konnten wir bis zum heutigen Tag fortsetzen. In den letzten acht Jahren wurde zirka eine Million Bachforelleneier in die Schwarza eingebracht. Ebenso konnte die Alizarinrot-Färbung der eingebrachten Eier in sogenannten „Artificial Nests“ wiederholt werden. Diese sehr aufwendigen Untersuchungen waren notwendig, um bei den Jungfischkartierungen den Anteil an Jungfischen aus „Artificial Nests“ im Vergleich zur natürlichen Reproduktion festzustellen.

Im Jahr 2008 wurde eine Stichprobe von achtzig (0+)-Bachforellen entnommen und der Farbstoff in 22,5% der juvenilen Bachforellen nachgewiesen werden. Im Jahr 2011 kam es zu einer Wiederholung des Versuches. Diesmal wurden 212 (0+)-Bachforellen entnommen und der Anteil der gefärbten Jungfische lag diesmal bei 22%. Das heißt, dass zirka jeder vierte Jungfisch aus einem „Artificial Nest“ stammt und diese Ei-Einbringungsmethode einen wesentlichen Beitrag zum Jungfischaufkommen liefert. Die Daten aus sieben Jahren Jungfischkartierungen geben aber auch einen Einblick in das natürliche Reproduktionspotential des Gewässers. In den Jahren 2007, 2008, 2011 und 2012 konnten gute bis sehr gute Jungfischdichten von 2.611 bis 6.632 Ind./ha festgestellt werden. In den Jahren 2005 und 2006 waren mittlere Jungfischdichten von 784 bis

844 Ind./ha und nur im Jahr 2009 eine eher schlechte Jungfischdichte von 315 Ind./ha vorhanden. Diese Schwankungen sind jedoch natürlich und werden von guten bzw. schlechten hydrologischen Bedingungen im Winter bzw. Frühjahr hervorgerufen.

Höhen und Tiefen. Aufgrund dieser Ergebnisse 2009 freuten sich die Mitglieder unseres Vereines Schwarza natürlich, trugen sie ja allesamt Erfolg

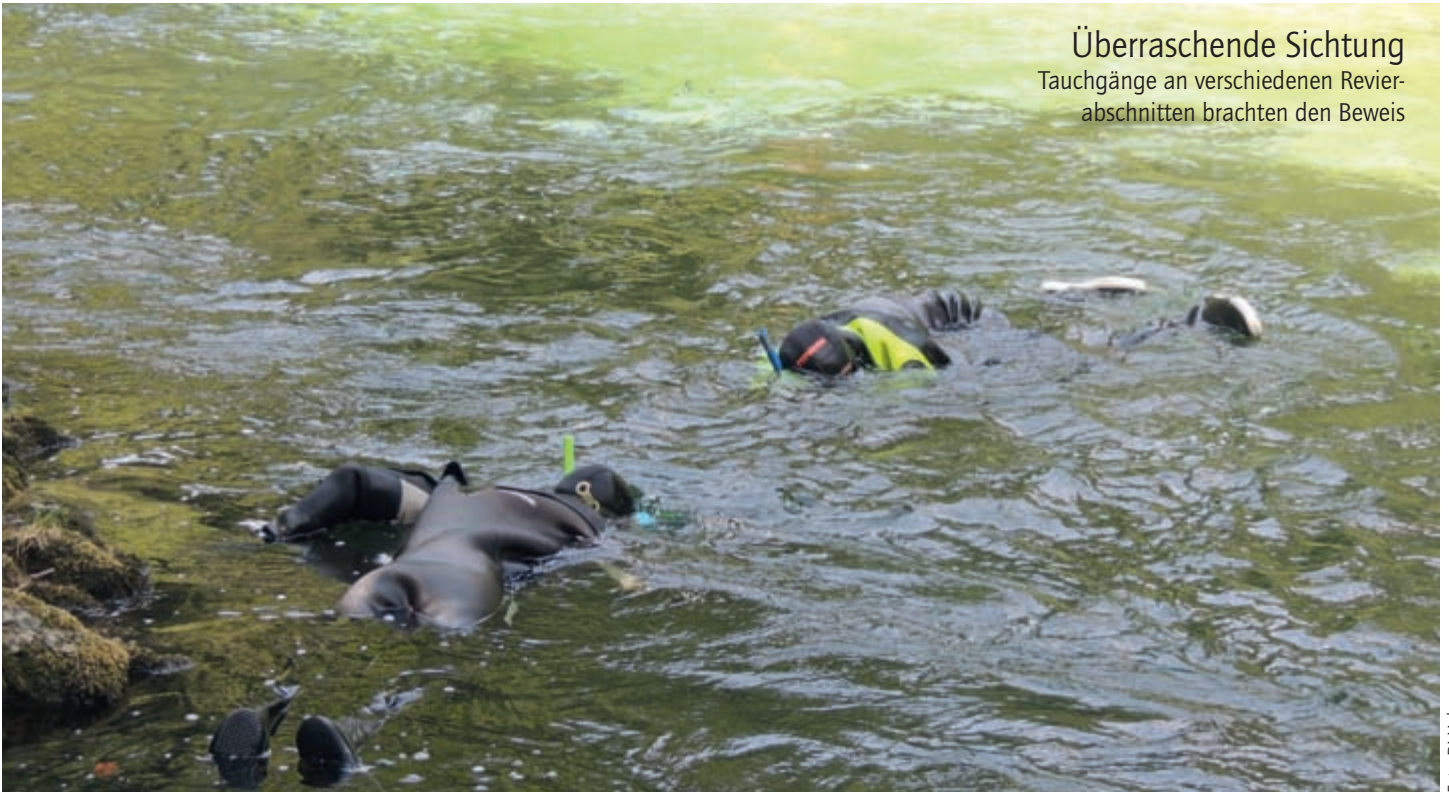
oder Rückschlag Jahr für Jahr mit. Ebenso waren die Fangmeldungen äußerst zufriedenstellend.

Im Winter 2009/2010 erfolgte allerdings ein herber Rückschlag: Ein Kormoranschwarm richtete im Revier messbar immensen Schaden an. Im Jahr 2010 dann die nächste Hiobsbotschaft: Fischotter wurden im Revier gesichtet. Trotz dieser schlechten Nachrichten wurde die eingeschlagene Bewirtschaftungsstrategie unbeirrt



Huschi

Um den kalten Wassertemperaturen der Schwarza zu widerstehen, kamen Trockentauchanzüge zum Einsatz



Überraschende Sichtung

Tauchgänge an verschiedenen Revierabschnitten brachten den Beweis

Foto: DI Holzer

fortgesetzt. Das Bild an der Schwarza änderte sich jedoch grundlegend: Im glasklaren Gewässer waren vom Ufer aus kaum mehr Fische auszumachen, und einige Fischer behaupteten sogar, dass nur noch kleine Fische zu fangen wären. Zahlreiche Diskussionen waren an der Tagesordnung. Die Projektbefürworter versuchten anhand der vorliegenden Zahlen der sehr guten Reproduktionsjahre 2011 und 2012 zu beruhigen. Wichtiges Argument dabei, dass in einer Wildfischpopulation nur wenige kapitale Fische natürlich vorkommen, und ein Vergleich mit stark künstlich besetzten Gewässern unzulässig ist. Ebenso zeigten die ausgewerteten Fangstatistiken der letzten Jahre, dass bis zu 150 Bachforellen, die größer als 26 cm und bis zu 570 Bachforellen, die kleiner als dieses Maß waren, pro Jahr rückversetzt wurden. Soweit die Auswertung. Aber reichen Zahlen allein?

Tauchgang. Um dieser Entwicklung auf den Grund zu gehen, organisierten wir im Sommer 2013 einen Tauchgang im Revier, um einen weiteren Eindruck zu erhalten. Hierzu besorgten wir uns wegen der kalten Wassertemperaturen Tauchanzüge und durchtauchten Teilstrecken des Revieres. Die teilnehmenden Lizenznehmer waren von den Sichtungen überrascht. War vom

Ufer aus in bestimmten Teilstrecken kaum ein Fisch zu sehen, so ergab sich unter der Wasseroberfläche ein ganz anderes Bild: Nach jedem Tauchgang der Teilnehmer hörte man Aussagen, wie: „Ich hätte nie geglaubt, dass man sich so täuschen kann!“, bis zu Hu-

„ Wo eine natürliche Reproduktion nachgewiesen werden kann, ist es nicht wirklich notwendig, zusätzliches Besatzmaterial einzubringen. “

morvollerem: „Jetzt weiß ich erst, was für ein schlechter Fischer ich bin!“ Tatsächlich waren die durchtauchten Abschnitte voller Fische. Bachforellen und Regenbogenforellen standen in großer Anzahl und – in allen Größen(!) – versteckt am Gewässergrund. Ebenso sahen wir ganze Schulen von Äschen. Verharnte man ruhig an einer Stelle, konnte man die Fische sogar bei der Nahrungsaufnahme beobachten.

Fazit. Dieser Tauchgang zeigt, dass sich mittlerweile in der Schwarza ein nahezu reiner Wildfischbestand etabliert hat, der in Vergleich zu Besatz-

fischen weiß, wie man sich im Gewässer versteckt, um nicht leicht zur Beute von fischfressenden Prädatoren und Fischern zu werden. Ebenso werden sich vielleicht einige der Lizenznehmer an frühere Zeiten erinnern, in denen Wildfischpopulationen noch häufiger vorkamen, einige Besuche am Gewässer aber notwendig waren, um einen Fisch zu fangen. Viele Angler haben leider durch manch massiven Besatz an den Gewässern vergessen, wie schwierig es sein kann, echte Wildfische zu fangen und wie lautlos und vorsichtig man sich am Gewässer bewegen muss.

Daher abschließend ein Appell an alle Bewirtschafter naturnaher Flussabschnitte: Wo eine natürliche Reproduktion nachgewiesen werden kann, ist es unter Umständen nicht wirklich notwendig, zusätzliches Besatzmaterial einzubringen, denn in vielen Gewässern sind bei schonender Bewirtschaftung und Befischung sowie angepasster Entnahmeregulierung genügend Wildfische vorhanden. Auch Behörden geben dazu meist grünes Licht.

An der Schwarza soll die Bewirtschaftung mittels Eimaterial noch zwei weitere Jahre weitergeführt werden. Anschließend werden Kontrollbefischungen und Tauchgänge fortgesetzt. Das Ziel ist jedoch, dass jeglicher künstlicher Besatz eingestellt werden soll – also zurück zum Ursprung. 🐟

Reviere

EXTRA

Ausgabe 5/2013
www.fischundwasser.at



Foto: KK

Piranha-Alarm in Wien?

Exotischer Fisch brachte Donaustadt-Angler ganz schön ins Grübeln

Die schönste Angelzeit beginnt!

Traumhafter Herbst 2013!

Andree's Angelreisen
Top-Revier in Norwegen

Havøysund

Ein Name, ein Gedanke!

Top Ziele
2014
Jetzt buchen!

Das Revier rund um Havøya ist eines der besten Angelreviere in Norwegen. Es erwartet Sie hier eine extrem gute Fischerei auf Heilbutt, Dorsch, Rotbarsch und Steinbeisser. Im Havøysund Angelcenter bieten wir Ihnen Doppelzimmer bzw. kleine Appartements an. Matthias Brockhaus, vom PENN Meeresteam, ist Ihr Guide vor Ort.

Weitere Infos zum Revier finden Sie unter:
www.andrees-angelreisen.de

Andree's Angelreisen
www.andrees-angelreisen.de Telefon: 06127-80 11



Lebensraum am Gewässerrand

Oft nicht besonders geschätzt und beachtet sind Ufergehölze jedenfalls wertvolle Lebensräume an unseren Gewässern.

Von **Siegfried Hödl**, VÖAFV-Umweltreferat

Uferhölzer sind charakteristisch für Gewässer und haben eine große Bedeutung für die erfolgreiche Bewirtschaftung unserer Fischereireviere. Hier – am Übergang zwischen Land und Wasser – bilden sich damit wertvolle Habitate für Pflanzen und Tiere, vor allem für Insekten, Vögel und Kleinsäuger. Auch für viele, die aus den – oft zu intensiv – landwirtschaftlich genutzten Flächen bereits weitgehend verdrängt wurden (z. B. Bienensterben). Dieser Lebensraum sollte unbeeinflusst gedeihen können und frei von Pestiziden, Herbiziden und bewusster Düngung bleiben. Doch wie stellt sich der Nutzen für den Fischer dar?

- Wir alle kennen die ins Wasser ragenden Wurzelgeflechte der Weiden und das in ihnen pulsierende Leben. Sie sind ein stabilisierender Faktor für die Böschung sowie Deckung für Jungfische und werden zudem oft als Laichplatz angenommen. Ich kannte vor geraumer Zeit einen Fischzüchter, der aus solchem Wurzelwerk Laichmatten für seine Zuchtteiche anfertigte und damit beste Erfolge erzielte. Schadstoffe und übermäßiger Nährstoffeintrag vor allem durch die Landwirtschaft werden minimiert und zurückgehalten (Pufferzone – natürlich je breiter, desto wirksamer).
- Die Beschattung verhindert eine übermäßige Erwärmung der Gewässer – speziell in Salmonidenrevieren eine wichtige Funktion.
- Die Stabilisierung der Böschungen durch Wurzelwerk. Dies ist auch in gewissem Maße ein Beitrag zum Hochwasserschutz. Ein Rückschnitt sollte daher nur in längeren Zeitabständen und auch nur abschnittsweise erfolgen. Wir alle kennen diese unansehnlichen, kilometerlangen Rodungen speziell an Bachläufen. Diese Materialgewinnung zur Wärmenutzung wird leider vor allem bei steigenden Energiepreisen immer aktueller und wirtschaftlich interessanter.

Bei unserem nächsten Besuch am Fischwasser sollten wir daher auch die Ufergehölze mit einem wohlwollenden Auge und nicht nur als Hindernis bei der Ausübung der Fischweid betrachten.

Foto: Hödl

AUS DEN VEREINEN

VÖAFV

Danke!

Dass der Verein Schönaun mit einer außergewöhnlichen Naturkulisse gesegnet ist, beweist die Wahl als Drehort mehrfacher TV- und Werbefilmproduktionen. Dementsprechend bedankt sich der VÖAFV beim Fischereiverein Schönaun-Orth und speziell bei Obmann Gustav Hörmann, Gewässerwart Josef Hummel und Eduard Kneidinger für ihren Einsatz rund um die Anforderungen der jeweiligen Produktionen recht herzlich.

VÖAFV BILDUNGSREFERAT

Terminänderung

Der in der letzten Ausgabe von Fisch&Wasser angekündigte Kurs „Spinnfischen für Wiedereinsteiger“ am Schillerwasser wurde um einen Tag auf Sonntag, den 6. Oktober 2013, mit Beginn um 13 Uhr, verschoben. Interessenten melden sich bitte unter kraus@fischundwasser.at

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Daubelplatzvergabe

Donau rechtes Ufer Nr. 47-1917/262, 41-1916/582, 39-1916/449, 35-1916/187 u. 46-1917/150

Hüttenplatzvergabe

Donau li. Ufer Nr. 15 – 1918/100

Donau re. Ufer Albern Wien Nr.240 mit Daubel 56-1918/201

Donau re. Ufer Albern NÖ Nr. 106, 118, 120 u. 165

Voraussetzungen: gültige amtl. Fischerkarte für Wien u. NÖ und Mitgliedschaft im Verein. Weitere Informationen bei Obfrau Christine Hauth, Tel. 0699/817 81 153, oder Obfrau-Stellvertreter Franz Metzler, Tel. 0 699/192 05 400.

Vorstandssitzungen

Di., 3. September, Di., 1. Oktober u. Di., 5. November im Gasthaus Zur Bast, 1110 Wien, Haidestraße 22, Beginn: 18 Uhr.

Gewässerreinigungen

Sa., 7. September: Blaues Wasser,

Sa., 14. September: DOK I,

Sa., 12. Oktober: Albern NÖ (Treffpunkt beim Steg),



Leisten immer wieder einen organisatorischen Beitrag zum Gelingen toller TV-Bilder: (v.l.) Josef Hummel, Obm. Gustav Hörmann, Eduard Kneidinger

Sa., 12. Oktober: Badener Teich, alle Termine mit Beginn um jeweils 8 Uhr.

Nach dem extremen Hochwasser im Juni brauchen wir viele helfende Hände, um unsere Reviere von Schwemmgut und vielem mehr zu säubern.

Wir danken den Firmen OMV und Hofmann sowie der Agrargenossenschaft Mannswörth für die rasche und unbürokratische Hilfe nach dem Hochwasser. Es wurden rund 16 Tonnen Sperrmüll abtransportiert.

Blaues Wasser

In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden über verunreinigte Angelplätze. Bitte die Mistkübel benützen – liegengelassener Müll führt zu Lizenzentzug!

Hüttenbesitzer

Pachtvertrag u. Hüttenregulativ sind genau einzuhalten, es erspart uns allen viel Ärger. Zudem sind die Revierordnungen zu befolgen!

Veranstaltungen

6.09.: Monatsmeeting am Badener Teich, Beginn 18 Uhr

7.09.: Schnupperfischen für Kids am Badener Teich. Beginn 10 Uhr. Keine Mitgliedschaft erforderlich. Essen, Getränke und Angelgeräteverleih gratis.

21.09.: Duo-Angeln am Badener Teich, Beginn ist um 9 Uhr

4.10.: Monatsmeeting am Badener Teich, Beginn ist um 18 Uhr

Sonntag, 10. November: Kranzlegung für die Opfer der Donau, Friedhof der Namenlosen, Beginn um 14 Uhr. Für Kranz- u. Blumenspenden wären wir sehr dankbar. Diese

würden wir bereits am Samstag, den 2. November benötigen, da wir das Floß vorher schmücken müssen.

Samstag, 23. November: Generalversammlung Wahl des Vereinsvorstandes, Beginn 13 Uhr, ab 2013 neu im Vereinslokal Gasthaus zur Bast, 1110 Wien Haidestraße 22, im großen Saal.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir bitten Euch so zahlreich wie möglich zu erscheinen. Wahlvorschläge und Anträge müssen bis spätestens 14 Tage vor der GV (gültiger Poststempel) bei Obfrau Christine Hauth, 1110 Wien, Thürlhofstraße 22/9/7, einlangen.

Hinweise

Werte Kolleginnen. Der Schranken in Albern muss immer versperrt werden. Adressenänderungen sind bitte an Obfrau Christine Hauth, oder im Verband zu melden.

AMSTETTEN

Teichreinigung

Der Fischereiverein Amstetten ersucht Euch an den folgenden Terminen für die Teichreinigung im Herbst 2013 zahlreich teilzunehmen:

Samstag, 5. Oktober 2013

Hößgang: Treffpunkt um 8 Uhr am Hößgangteich

Mitterburgerteich: Treffpunkt um 8 Uhr am Mitterburgerteich

Samstag, 12. Oktober 2013

Neumarktersee I – Treffpunkt um 8 Uhr am Neumarktersee I

Neumarktersee II – Treffpunkt um 8 Uhr am Neumarktersee II



Tolle Fänge – wie hier ein Amur – gelangen den Kindern aus Tschernobyl beim Fischerei-Erlebnistag des FV Amstetten



Die Fischerkollegen waren beim Kommunikationsfischen des FV Amstetten eifrig bei der Sache

Wir weisen darauf hin, dass während der Durchführung der Revierreinigungen an den Vereinsgewässern striktes Fischereiverbot herrscht.

Rückblick Kommunikationsfischen

So wie jedes Jahr veranstalteten wir am 27. Juli am Mitterburgerteich unser Kommunikationsfischen. Diesmal herrschten tropische Temperaturen mit bis zu 39°C. Trotz der enormen Hitze kamen insgesamt 36 Fischerkollegen zu uns an den Mitterburgerteich. Für das leibliche Wohl sorgte wieder zuverlässig das Team rund um unsere Brigitte Weninger.

Die Veranstaltung machte ihrem Namen alle Ehre und die Fischerkollegen sowie unsere Vorstandsmitglieder diskutieren – neben den „üblichen Fischergeschichten“ – über verschiedene Themen, die nicht nur den Fischereiverein Amstetten betrafen.

Es konnten auch einige kapitale Fänge verzeichnet werden, jedoch waren sich nach dem Ende der Veranstaltung alle Beteiligten einig, dass Fischen an unseren Teichen hilft, Stress abzubauen und diese Veranstaltung die Kommunikation unter den Fischer-



Ein guter Bestand: Das war bei der gelungenen Veranstaltung am Mitterburger Teich sichtbar

kollegen fördert. Die Vorstandsmitglieder bedanken sich bei den teilnehmenden Kollegen für die vorbildliche Disziplin am Wasser. Ein besonderer Dank gilt dem Team rund um unsere Brigitte Weninger, ohne dieses hätten die Teilnehmer sicher Hunger und Durst gelitten.

Angeltag für Kinder aus Tschernobyl

Am Sonntag, dem 14. Juli, veranstaltete der FV Amstetten für 15 krebskranke Kinder aus Tschernobyl einen Fischerei-Erlebnistag. Die Kinder konnten bei herrlichen Wetter einen wunderschönen, unvergesslichen Tag verbringen und auch zahlreiche Fische landen. Begeistert waren die Kinder auch von der organisierten Hüpfburg. Als Überraschung trat der Zauberer Helmut Gröbl auf, der unseren kleinen Gästen erstaunliche Tricks zeigte.

Für das leibliche Wohl sorgte unsere Köchin Brigitte Weninger, die für alle ein leckeres Wiener Schnitzel mit Pommes Frites servierte. Zudem gab es danach eine Riesenportion Eis für alle.

Absoluter Höhepunkt des Tages für die Kinder aber waren die vielen Geschenke, die wir ihnen zum Abschluss überreichen durften.

Bedanken möchten wir uns herzlich bei unseren zahlreichen Helfern und auch bei den vielen Sponsoren und Unterstützern, die mit uns diesen erinnerungsreichen Tag möglich gemacht haben: NR Ulli Königsberger-Ludwig, GR Helmut Novak, GR Andreas Kreuziger, Fleischerei Wedl – Rosenau, Konditorei Piaty, Kaufhaus Berger, Libro, Raiffeisen Bank, Jelinek, ACA Amstetten, Full Pull Baits, Fisherman's Partner – Kammelbach, Carphunter u. Co-Shop Rosenberger, Farben Wahl, Kaufhaus Wimmer, Carcenter Rosenau und dem Betriebsrat der Fa. Worthington.

Wir würden uns freuen, auch im nächsten Jahr das Lachen und das freudige Glänzen in den Augen der Kinder wieder zu sehen.

ANGERN

www.fischereivereinangern.at

Kinderfischen

Am 6. August folgten 16 Kinder unserer Einladung zum Fischen im Zuge des Ferienspiels der Großgemeinde Angern. Bei brütender Hitze (38°C) begrüßte Obmann-Stellvertreter Gerhard Hütter die Kinder zwischen vier und 14 Jahren und Begleitpersonen sehr herzlich. Wir besuchten eine Fischerhütte, wo den Kindern die Funktionsweise des „Daubelns“ näher gebracht wurde. Anschließend begaben wir uns zum Ausstand, wo das Fischen mittels Stippruten abgehalten und die Kinder und Begleitpersonen mit Getränken versorgt wurden. Die anfänglichen Berührungsängste der jüngsten Teilnehmer mit Made und Fisch war nach kurzer Zeit verschwunden, und die Freude über die gefangenen Fische war riesig. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die Kinder und Begleitpersonen bei unserem Vereinshaus mit Würstel und Getränken versorgt.

Revierreinigung

Die 2. Revierreinigung findet am 19. 10. 2013 statt. Treffpunkt für die Revierreinigung ist um 8 Uhr beim Vereinshaus bei der Fähre. Unrat, der von den Fischerhütten entsorgt werden soll, muss am Tag der Revierreinigung am Zufahrtsweg zu der Hütte deponiert werden.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht!

Homepage

Nun ist es so weit: Unsere neue Homepage ist unter www.fischereivereinangern.at online. Was jetzt noch fehlt, sind Fotos von diversen gefangenen Fischen. Fotos mit kurzem Text bitte an office@fischereivereinangern.at senden.



Die Betreuer vom FV Angern zeigten den Kindern auch die Funktion einer Daubelanlage



Geschmeckt haben den Teilnehmern am Kinderfischen in Angern auch die Würstel

Absage Fischerfest

Mit Bedauern mussten wir unser für den 17.8.2013 geplantes Fischerfest absagen. Der Grund für die Absage war das Ausbleiben freiwilliger Helfer. Wenn man bedenkt, dass der Fischereiverein Angern weit mehr als hundert Mitglieder aufweist und es kein einziges Mitglied der Mühe wert findet, sich für diese Veranstaltung freiwillig als Helfer zu melden, ist dies mit weinendem Auge zu betrachten. Schließlich lebt ein Verein nur von der Freiwilligkeit seiner Mitglieder. Wir hoffen, mit diesen Worten das eine oder andere Vereinsmitglied angesprochen zu haben...

DONAUKANAL

Rückblick

Jugendfischen am Mühlwasser Aspern
Bei herrlichstem Sommerwetter fanden sich heuer 15 Kinder zum Jugendfischen am Mühlwasser Aspern ein. Nach der Begrüßung durch Obfrau Janisch wurden die Jugendbetreuer sofort mit Fragen zu den mitgebrachten Fischereigeräten konfrontiert. Im Laufe des Vormittages wurde unter großem Einsatz aller Betreuer versucht, den Kindern das Mischen von Futter, das Anfüttern, Anködern, Montagen wechseln und natürlich auch das schonende Landen und Rückversetzen der gehakten Fische näher zu bringen. Großen Jubel gab es, als Mathias Sirhal einen wunderschönen, 4 kg schweren Karpfen drillen und sicher landen konnten. (Foto) Auch einigen anderen Kindern gelang es, Fische unterschiedlichster

Art zu landen. Zu Mittag gab es noch eine Stärkung in der Vereinshütte. Jedes Kind erhielt zum Abschluss eine Urkunde, sowie eine Schirmkappe des VÖAFV und ein aktuelles Fischermagazin. Ein Dankeschön ergeht an alle Betreuer, die mit großer Geduld zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Aktuell

Unser Kommunikationsfischen findet am Samstag, den 14. September 2013 von 14.00 – 17.00 Uhr im Revier Mühlwasser Aspern statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Fischereivereines Donaukanal. Beim Fischen sind die Bestimmungen der Fischereiordnung unbedingt zu beachten. Es gibt keine Sieger oder Pokale, unter allen Teilnehmern werden am Ende der Veranstaltung Sachpreise verlost. Sachspenden werden noch dankend in der Vereinshütte entgegengenommen. Bitte um vorherigen Anruf unter Tel. 0676 / 622 74 91. Auf Ihre zahlreiche Teilnahme beim Kommunikationsfischen und ein gemütliches Beisammensein, freut sich die Vereinsleitung. Der nächste Infoabend für Mitglieder und Interessenten ist findet am 2. September von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Vereinshütte am Mühlwasser Aspern statt.

Vorschau:

Gewässerreinigung: Tag des reinen Wassers am Samstag, den 12. Oktober 2013 um 9.00 Uhr

Treffpunkt: Mühlwasser Aspern: Vereinshütte Donaukanal: Nußdorfer Schleuse, auf der Seite des 19. Bezirks.

Die Vereinsleitung ersucht um rege Teilnahme der Lizenznehmer an dieser Aktion. Auch die Kollegen im Revier Donaukanal werden gebeten, sich zahlreich an dieser Reinigungsaktion zu beteiligen. Für Imbiss wird gesorgt. Das Fischen während der Reinigung ist ausnahmslos verboten.

DONAUSTADT

Jugend Rückblick

Unsere Jugendfischen waren heuer sehr gut besucht und so konnte der Nachwuchs etliche Karpfen, Brachsen und Karauschen landen. Ein herzliches Dankeschön an Koll. Deim, der kleinen und großen Jungfischern immer mit Rat und Tat zur Seite steht und auch sehr viel Geduld mitbringt. Wir hoffen, euch auch nächstes Jahr bei unseren Jugendterminen begrüßen zu dürfen.

Besuch aus dem Amazonas-Gebiet

Am 16.07.2013 hatte Kollege Ricardo Ru-



Gratulation an Sirhal Mathias zu diesem wunderschönen Fang



Große Freude auch bei Paul Joshua



Zufriedene Gesichter bei Kindern und Betreuern

bini das Erlebnis des Sommers. Sein Fang war zwar nicht besonders groß, dafür staunter er nicht schlecht, als er schlussendlich einen Schwarzen Pacu (colossoma macropomum) im Kescher hatte. Heimisch ist der aus dem Amazonasgebiet stammenden Salmir zwar nicht, jedoch dürfte scheinbar dieser Umstand einem Aquariumbesitzer ziemlich egal gewesen sein, und den Exoten kurzerhand im Unteren Mühlwasser Stadlau ausgesetzt haben. Auch die warme Wassertemperatur schien den Lebensbedingungen des Fisches entsprochen zu haben, denn er leistete im Drill außergewöhnlichen Widerstand. Man muss also keine 8000 km



Nicht gerade alltäglich in unseren Breiten: Der Schwarze Pacu, den Ricardo Rubini am Unteren Mühlwasser an der Angel hatte

reisen, um skurrile Fänge zu landen. Ein kräftiges Petri an Ricardo, und gleichzeitig ein warnender Hinweis an Aquarianer, sich nicht leichtsinnig exotischer Fische in unseren Gewässern zu entledigen.

Sommerausklangsfest

Auch zum Sommerausklang wird mit dem Siedlerverein Fischerwiese ein Fest gefeiert. Am 7. September 2013 ist es auch schon so weit. Speis' und Trank wird reichlich vorhanden sein und auch zum Tanz wird wieder gebeten. Wir freuen uns schon sehr auf euer Kommen. Beginn ist um 15 Uhr am Pappelweg 3 in 1220 Wien. Der Eintritt ist natürlich frei

Gewässerreinigungen

Teich Gerasdorf: 28. 09. 2013, Treffpunkt um 9 Uhr beim Container

OMW: 05. 10. 2013, Treffpunkt um 9 Uhr im Garten von Robert Mladik (rechts vom Bootssteg)

UMW: 12. 10. 2013, Treffpunkt 9 Uhr in der Kleewein

Für euer leibliches Wohl ist gesorgt.

Müllentsorgung

Leider mussten wir feststellen, dass es immer wieder Angelkollegen gibt, die nicht so recht wissen, was sie mit ihrem Müll tun sollen. Ganz besonders ist uns dieser Missstand am OMW aufgefallen. Wir bitten alle Angler, jeglichen Müll nicht am Angelplatz oder gar in den Sträuchern zu entsorgen, sondern wieder mitzunehmen und in dafür vorgesehenen Behälter zu werfen. Falls kein Mistkübel in der Nähe sein sollte, ist anfallender Müll wieder mitzunehmen und entsprechend zu entsorgen.

Gemeinschaftlicher Vereinsabend

Unsere Vereinsabende finden im Vereinslokal „Fischerwiese“ in 1220 Wien, Pappelweg 3, statt.

Jeden 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr. Bitte beachtet auch die Ankündigungen in den Schaukästen. Diese findet ihr am UMW in der Kleewein, am OMW bei der Kleinen Buchtgasse und am Bootssteg sowie am Teich Gerasdorf beim Container.

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Einen Fischerkurs mit Prüfung

gibt's am Samstag, dem 16. November 2013, von 8 bis 12 Uhr in Dürnkut, in der Bernsteinhalle zwecks Erlangung der amtlichen Fischerkarte.

Der Kurs kann ab Vollendung des 10. Lebensjahres besucht werden. Interessenten melden sich unter der Telefonnummer 0680/215 15 71 (Obmann Helmut Harrer)

oder per Email unter harrer@fischereiverein-duernkrut.at.

Das Anmeldeformular ist entweder von der Homepage www.noel-fv.at downloadbar oder direkt beim Obmann erhältlich. Die ausgefüllten Anmeldeformulare können per E-Mail an harrer@fischereiverein-duernkrut.at, per Fax an 02283/2962 oder per Post an Helmut Harrer, 2261 Angern, Ollersbachsiedlung 33, gesendet werden.

Nach der Anmeldung erhalten Sie zeitgerecht am Postweg den Zahlschein für die Kursteilnahme in Höhe von 60 Euro (für unmündige Personen vom 10. bis zum vollendeten 14 Lebensjahr 30 Euro). Der Zahlschein ist unmittelbar nach Erhalt einzuzahlen.

Erst nach erfolgter Einzahlung werden Sie zum Kurs zugelassen, daher ist eine rechtzeitige Einzahlung der Kursgebühr wichtig! Ungefähr vier Wochen vor dem Kurstermin erhalten Sie die Einladung zum Kurs sowie eine Kursunterlage zum Selbststudium. Mit gleicher Post erhalten Sie zwei weitere Zahlscheine, einmal mit 10,50 Euro für die Neuausstellung der amtlichen Fischerkarte und einen Erlagschein für die Jahresgebühr, derzeit in Höhe von 24,50 Euro, wenn Sie die Fischerei im laufenden Jahr ausüben wollen. Anmeldefrist ist bis 30. September 2013; Achtung, begrenzte TeilnehmerInnenzahl! Weitere information finden Sie auf der Homepage des NÖ Landesfischereiverbandes.

Neues Vereinslokal

Das neue Vereinslokal für den Fischereiverein Dürnkut ist unter Dach und Fach. Als größter Verein in der Region ist uns nach Verhandlungen mit der Gemeinde Dürnkut gelungen, einen 10-jährigen Pachtvertrag für das ehemalige Freibad-Gebäude in Dürnkut abzuschließen. Wir beabsichtigen die Räumlichkeiten sowie den dazugehörigen Außenbereich entsprechend unseren Nutzungsanforderungen zu adaptieren. Dies soll uns zukünftig für gesellige Zusammentreffen und auch für administrative Angelegenheiten (wie z.B. Lizenzausgabe) zur Verfügung stehen. Somit ist eine solide Basis für ein intaktes und soziales Vereinsleben geschaffen.

Das Bad wurde bereits im Jahre 2005 geschlossen. Leider hat damit auch der Zahn der Zeit an dem Gebäude genagt und Vandalen ihres dazu beigetragen. Daher müssen wir ein wenig in die Hände spucken, um einen unserer Nutzung entsprechenden Zustand des Vereinslokales samt Gelände zu erreichen. Wir sind derzeit noch in der Planungsphase und schätzen, dass wir mit der Sanierung frühestens im Spätherbst bei

www.angel-fischerreisen.at

**BUSREISEN . FLUGREISEN
INKL. GERÄTETRANSPORT**

Geführte Angelfreisen

Dänemark
Norwegen
Schweden
Finnland
Island
Spanien
Kenia

**Jetzt
Katalog 2014
anfordern!**

**ANGEL UND FISCHER
REISEN**

+43(0)7234-87107



Christian Machacek erklärt den interessierten Dürnkruter Fischerkollegen seine Methode der Wildkarpfen-Aufzucht

erträglichen Temperaturen beginnen können. Wir sind sehr viele, und uns sicher, mit vereinten Kräften alles zu schaffen, denn jeder von uns kann mit Sicherheit etwas dazu beitragen. Zusagen zur Mithilfe bei Obmann, Helmut Harrer, unter Tel.: 0680/215 15 71 oder per E-Mail unter: harrer@fischereiverein-duernkrut.at. Es wird mit Sicherheit eine tolle Sache.

Revierreinigung – gemeinsam für unser Revier:

Eine Woche vor unserem Duofischen wird am Samstag, dem 7. September 2013, von 7 bis 12 Uhr eine Revierreinigung veranstaltet. Treffpunkt ist der große Parkplatz beim Skodateich. Neben dem obligatorischen Sammeln von Müll werden wir auch wieder bei den Angelplätzen und Gehwegen Instandhaltungsarbeiten durchführen. Abschließend erfolgt wieder ein gemütliches Beisammensein bei Getränken und einem kleinen Imbiss.

Beim erstmaligen Duofischen

können jeweils eine Dame und ein Herr oder Herr mit Herr bzw. Dame mit Dame gemeinsam als Team, am Hufeisenteich am 14. September 2013 von 8 bis 12 Uhr im Rahmen eines Kommunikationsfischens (Ersatztermin 21. 9.) teilnehmen. Anschließend werden wir den Tag bei einem gemütlichen Beisammensein genießen. Für Speis' und Trank ist wie immer gesorgt.

Regeln fürs Duofischen: max. zwei Ruten pro Team. Nur Friedfische!

Anmeldungen für alle Veranstaltungen bitte eine Woche vor den Terminen entweder auf der Homepage kontakt@fischereiverein-duernkrut.at oder telefonisch bei Obmann Harrer Helmut 0680/215 15 71.

Beim Herbstfest Dürnkrut,

das ebenfalls am 14. September ab 14 Uhr am Kellerberg und in der Pfarrgasse stattfindet,

nehmen wir als Fischereiverein Dürnkrut erstmalig teil. Bei uns am Stand in der Pfarrgasse 2 gibt's Räucherfisch und jede Menge Getränke. Alle „Paarteilnehmer“ vom Duofischen können daher am Nachmittag gemütlich die Location wechseln.

Die Steilabfahrt zum Hufeisenteich

ist nach einer sommerlichen Sanierung wieder gut mittels Pkw ohne Probleme befahrbar. Die lang anhaltende Schönwetterlage ermöglichte nun die entsprechende Umsetzung.

Besuch Fischzucht

Durch einen weiteren Besuch bei der Fischzucht Machacek hatten wir auch dieses Jahr wieder über zwanzig Teilnehmer die Gelegenheit die Aufzuchtanlagen unserer Wildkarpfen kennenzulernen. Wir besuchten den Laichteich direkt neben der Thaya, die Aufzuchtteiche in Hohenau und den Aufzuchtteich in Katzelsdorf. Vom Ablachen mit Hilfe von Wacholderzweigen, die als Laichsubstrat dienen, über die Ernährung der Jungwildkarpfen mit im Wasser vorkommenden Kleinstlebewesen, welche mit dem Feinstkescher gefangen und hergezeigt werden konnten, bis hin zum Umsetzen der Wildkarpfen zwischen den Teichen und der Auslieferung an die Gewässer wurde uns der gesamte Ablauf in der Fischzucht näher gebracht.

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Kinder- und Jugendfischen

Das Kinderfischen vom 13. Juli 2013 war ein großer Erfolg. Ein herzliches Danke an alle freiwilligen Helfer und Sponsoren.

Revierreinigung

Die 2. Revierreinigung findet am Samstag,



Floridsdorfer Kinderfischen: Große Augen machte diese junge Anglerin über das eben erhaltene Riesenkarpfen

dem 14. September 2013, um 9 Uhr statt. Treffpunkt ist bei der Floridsdorfer Brücke (beim Radverleih). In der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gilt daher Fischereiverbot. Der Verein Floridsdorf bittet um rege Teilnahme.

Vereinsabend

Unser nächster Vereinsabend ist der 30. September 2013, um 19 Uhr, im Vereinslokal in der Rußbergstrasse 13, 1210 Wien. Besucht auch unsere Homepage, da findet ihr alle aktuellen Termine und Neuigkeiten.

FRANZEN

www.fischereiverein-franzen.at



Ein toller Fang gelang Josef Lang anfang Juli am Teich Franzen: Ein 90 cm langer Amur mit einem Gewicht von 12,5 kg.

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Termine

14.09.2013: Hüttenfest, ab 17 Uhr
12.10.2013: 2. Revierreinigung, ab 8 Uhr

Jugendfischen

Jeweils ab 9 Uhr, am 31.08. (Maver), und am 14.09.2013.



Stolz auf diesen Fang kann auch Freudenau-Fischer Boro Kovacic sein: Er fing diesen Riesenwels (53 kg, 1,80 m) am 5. Juli in der Neuen Donau (Freudenau, linkes Ufer)

Allgemeines

Ab sofort ist das Schloss beim Schranken wieder zu versperren! Ebenso gelten die ursprüngliche Parkordnung (parallel zur Straße) und die Einhaltung der Fahrtgeschwindigkeit (Schritttempo!).

Da es immer wieder durch Nichteinhalten dieser Bestimmungen zu Problemen mit dem Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen im Winterhafen für immer eingestellt werden.

Ein Aushang der neuen Parkordnung erfolgt in den Schaukästen!

Bitte unbedingt die Neuerungen in der Revierordnung 2013 beachten!

Kommunikation

Bei Fragen betreffend Fischerei, Dauberei und Schlüsselvormerkungen sind Obm. Wolfgang Petrouschek (Tel. 0 664/30 20 252) bzw. ein anderes Vorstandsmitglied erreichbar. Von März bis November besteht jeden letzten Donnerstag des Monats die Möglichkeit, an Vereinssitzungen von 18 bis 19 Uhr im Gasthaus Mehler, 1020 Wien, Handelskai 338, teilzunehmen. Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: office@freudenau.or.at.

GAIL-OST

1. Gemeinschaftsfischen

Da auf Grund des lange anhaltenden Schmelzwassers und des häufigen Regens die Gail erst Mitte Juni richtig zu befischen war, musste unser Gemeinschaftsfischen lei-

der mehrmals verschoben werden. Aber am 29. Juni war es dann soweit. Das Wasser war klar und einem schönen Fischervormittag stand nichts mehr im Wege. So packten die Petrijünger um 7 Uhr morgens, gestärkt von Kaffee und Kuchen ihre Fliegenrute aus, und machten sich auf ans Wasser.

Auf Grund der kühlen Temperaturen waren die Äschen, Rotgetupften und auch andere Fische anfangs nicht gerade beißfreudig. Aber mit der einen oder anderen selbstgebundenen Fliege konnten dann in der Vormittagssonne doch noch ein paar schöne Fänge gelandet werden. Bei gutem Mittagessen und so manch spannenden Fischergeschichten klang ein schöner gemeinsamer Vormittag aus.

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Teichreinigung

Am 12. Oktober 2013 findet am Dreibirkenteich die Herbst-Teichreinigung statt. Beginn ist um 8 Uhr.

Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme. Geeignetes Werkzeug bitte mitnehmen. Für das leibliche Wohl ist vorgesorgt.

Nächster Vereinsabend

am 4. September 2013, um 19 Uhr am Dreibirkenteich. Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme.

HASLAU/MA. ELLEND

Das Hochwasser im Juni richtete im Fischereirevier sehr großen Sachschaden an. Jede Daubelhütte war mehr oder weniger davon betroffen. Beim Vereinshaus konnten das Untergeschoss und das Nebengebäude noch rechtzeitig geräumt werden, um größeren Schaden zu verhindern.

Danke an die Kollegen für die spontane Mithilfe. Danach kam das große Aufräumen. Aber vorher mußten erst die Zufahrtswege von Schwemmgut mit Motorsägen und Radlader freigemacht werden, um überhaupt zu den Daubelhütten zu gelangen.

Vorankündigung Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am 24. November 2013 statt.

Achtung!

Wir weisen erneut darauf hin, dass das Feuermachen im Fischerrevier strengstens verboten ist.



Nach dem Hochwasser in Haslau: Solch schweres Gerät wurde benötigt, um die Zufahrtswege frei zu machen



Stand ebenso unter Wasser: Das Vereinshaus des FV Haslau-Maria Ellend

KNITTELFELD

Kinderfischen

Vor kurzem hat auf der neuen Anlage Authal, dass Kinderfischen im Rahmen des Aichfelder Ferien(S)passes stattgefunden. 19 Buben und Mädchen wurden vom Verein begrüßt und mit Angelausrüstung versorgt.

Trotz der großen Hitze konnten einige Schuppenträger gelandet werden.

Nach dem verzehren der Grillwürstel, begeisterte unser Ed Moser mit seiner Luftballon-Show die Jungangler.

Ankündigung

Am 08.09.2013 findet das traditionelle Familienfischen von 10 bis 16 Uhr im Fischerzentrum Rachau mit anschließendem gemütlichem Beisammensein statt.

KREMS UND UMGEBUNG

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Änderung Vereinslokal und Vereinssitz

Ab September hat der Fischereiverein Krems u. U. ein neues Vereinslokal und einen neuen Vereinssitz: s'LERCHAL – Landgasthaus Aschauer & Weber, Lerchenfelder



Die Teilnehmer vom Knittelfelder Kinderfischen am neuen Authaler Teich

Hauptplatz 8, 3502 Krems

Das Gasthaus Kaiser schließt mit 31. August 2013 seine Türen für immer und steht daher als Vereinslokal nicht mehr zur Verfügung.

Ausgabestellen für Tageslizenzen

„Fishhunter“, Langenlois, Im Vögerl 23, Tel. 0 27 43/20 9 60, www.fish-hunter.at

„Pro Fishing“ – Heinrich Promitzer, Krems, Kasernstraße 16, Tel. 0 27 32/83 51 10, www.pro-fishing.at

Rückblick Jugendfischen

Am 8. Juni 2013 veranstaltete der Fischereiverein Krems u.U. gemeinsam mit den Kinderfreunden Sieghartskirchen an den Teichen Seebarn ein Jugendfischen. Zwölf Jugendliche konnten unter fachmännischer Anleitung der Betreuer des Fischereivereins die Grundzüge des Fischens erlernen oder ihre bereits erworbenen Fähigkeiten perfektionieren. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung konnten bereits die ersten Würfe ausgeführt werden. Doch trotz vollen anglerischen Einsatzes stellten sich die ersehnten Fänge nur zögerlich ein. Durch Geduld und Anwendung einiger Tricks der Betreuer gelang es aber schlussendlich doch, einen Karpfen und mehrere kleinere Fische zu überlisten. Nach diesen anglerischen Höchstleistungen konnten sich die Kinder, Begleitpersonen und auch die Betreuer bei einer Jause stärken. Abschluss des erfolgreichen Angel-Nachmittags bildete die Urkundenverleihung. Wir möchten uns noch einmal bei den Kinderfreunden Sieghartskirchen und bei allen Teilnehmern, Begleitpersonen und Betreuern für den gelungenen Nachmittag bedanken.

Rückblick Sonnwendfeuer

Am 22. Juni 2013 veranstalteten wir unser alljährliches Sonnwendfeuer an den Teichen Seebarn. Bei anfänglich noch gutem Wetter konnten wir zahlreiche Mitglieder und Freunde begrüßen. Pünktlich mit Beginn des kulinarischen Programmes erreichte

auch ein heftiges Gewitter mit Hagel und Sturm die Teiche Seebarn. Dank der großzügigen Überdachung der Hütte Seebarn konnten die Gäste das Gewitter nahezu trocken überstehen. Das Feuer jedoch konnte nach dieser heftigen Dusche nicht mehr entzündet werden. Dieser Umstand tat den Feierlichkeiten jedoch keinen Abbruch und die Gäste blieben noch lange bis in die Nacht bei guter Stimmung an den Teichen in Seebarn. Wir möchten uns bei allen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, herzlich bedanken und hoffen, die zahlreichen Gäste auch bei unserem Fischerfest am 15. August 2013 an den Teichen Seebarn begrüßen zu dürfen.

Welsfischen

Beim Nachtfischen vom 3. auf den 4. August 2013 an den Teichen Seebarn konnte Christoph Siller innerhalb von 30 Minuten zwei Welse mit 28 kg und 36 kg fangen. Diese Fänge zeigen, dass mit der richtigen Technik, Geduld und ein wenig Anglerglück kapitale Welsfänge in den Teichen Seebarn möglich sind. Alle Wels-interessierten Lizenznehmer sind herzlich eingeladen, im Zuge des nächsten Nachtfischens ihr Glück auf Wels an den Teichen Seebarn zu versuchen.



Strahlende Gesichter: Die Teilnehmer beim Jugendfischen des FV Krems u. U. bei der Urkundenverleihung Foto: Hauser

Warum Wurzelstöcke im Garten?

Wurzelstöcke ab- und ausfräsen!

Unsere Maschinen verwandeln Ihre Wurzelstöcke in Späne, die Sie in Ihrem Garten kompostieren oder als Abdeckmaterial verwenden können

Wir fräsen Wurzelstöcke aus jedem Park, Garten oder Friedhof

- geringe Kosten • kein Bagger
- kein Flurschaden • jedes Gelände
- Einfahrtsbreite 90cm

Große und kleine wendige Spezialmaschinen fräsen in kurzer Zeit die Stöcke weg!



0699 / 13 40 24 00
www.wurzeltoni.eu

LEITHA 7

Jugendangeltag

Am Samstag, dem 6. Juli 2013, hielten wir unseren diesjährigen Jugendangeltag ab. Trotz stärkerem Regens fanden sich dann schon um 8.45 Uhr die ersten Jungfischer beim Mühlendampf in Gerhaus ein. Unter dem schützenden Zelt wurden unter fachkundiger Anleitung der Betreuer unseres Vereines die Angelgeräte hergerichtet und dann – obwohl es noch leicht regnete – gingen schon die ersten Unentwegten voller Fangerwartungen ans Wasser. Diese wurden auch voll erfüllt. Es konnten sowohl



Trotz anfänglichen Regens war das Kinderfischen des Vereines Leitha 7 ein Erfolg



Leitha 7-Kinderfischen: Bereits ein konzentrierter Profi-Blick aufs Wasser – unter Anleitung vom Opa

kleine als auch größere Fische gelandet, kurz begutachtet und wieder schonend ins Wasser zurückversetzt werden. Unser Schutzpatron, der hl. Petrus, hatte ein Einsehen mit unseren Junganglern und ließ die Regenwolken abziehen. Bei herrlichem Sonnenschein ging dieser Jugendangeltag mit Würsteln und Getränken für die zufriedenen Teilnehmer dem Ende zu. Man sollte es nicht für möglich halten, auch die Jüngsten unter den Teilnehmern beherrschten schon perfekt das „Anglerlatein“, als sie von ihren Riesenfängen berichteten.

Abkehr

Nochmalige Ankündigung: Von Montag, den 16. September bis Mittwoch, den 18. September 2013, findet die Abkehr des Leithakanals („Alte Leitha“) im oberen Bereich unseres Revieres statt. Es ist daher in dieser Zeit in der betroffenen Strecke das Fischen Verboten! Das Nichtbefolgen dieses Verbotes wird strengstens geahndet (Lizenzentzug)!

LEOBEN

www.fischereiverein-leoben.com

Jubiläum Karl Hörmann

Großen Andrang gab es am 8. August am Teichgelände des Fischereivereines Leoben in Proleb. Anlass war die Feier zum 90. Geburtstag von Altobmann Karl Hörmann,



Gratulation zum 90er: FV-Leobens Altobmann Karl Hörmann freute sich mit seiner Christine, Obmann Anton Mayer, Vizebürgermeister Max Jäger, und VÖAFV-Präsident Günther Kräuter Foto: Wolfgang Gaube

der zudem 60(!) Jahre lang die Geschicke des Vereines Leoben führte. Mehr als hundert Kollegen, Mitglieder und Freunde, darunter VÖAFV-Präsident Günther Kräuter, Vizepräsident Peter Holzschuh, Leobens Vizebürgermeister Max Jäger, etliche Vertreter befreundeter Fischereivereine und der Leobener Feuerwehr fanden sich ein, um Karl Hörmann zu gratulieren.

Herzliche Glückwünsche, vielen Dank für die langen Jahre der guten Zusammenarbeit und ein herzliches Petri heil weiterhin wünscht der VÖAFV!

LOBAU

www.lobaufischer.at

Jugendfischen

Am 23. Juni fand unser diesjähriges Jugendfischen bei herrlichem Wetter am Teich Lobau statt. 29 Kinder nahmen mit teils sehr guten Fängen daran teil. Zuerst fand eine theoretische Einführung mit Fischkunde und Gerätezusammenstellung statt, dann ging es ans Wasser. Die Freude der Teilnehmer über die getätigten Fänge war groß. Einige fingen sogar zwei oder mehr Karpfen, aber auch viele Weißfische und Barsche konnten gelandet werden. Nach dem Mittagessen fischten die Kinder noch bis 15 Uhr weiter. Nach der abschließenden

Jause bekam jeder Teilnehmer seine persönliche Urkunde sowie ein Verbandskapperl und Sachpreise eines privaten Sponsors. Die Veranstaltung wurde von allen Beteiligten als äußerst gelungen gelobt, und viele versprachen, wieder zu kommen.

Hochwasser

Das hundertjährige Hochwasser Anfang Juni hat auch die Lobau überschwemmt. Der diesmalige Höchstwasserstand war um 50 cm höher als im Jahr 2002. Im Mühlwasser sind seither sowohl Totholz als auch ganze Bäume zu finden. Die Gelsenplage beim Fischen danach war ebenso enorm. Zum Abbruch kam aber leider unser gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferat des Verbandes laufendes Laichprojekt am Eberschüttwasser. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Fische ihre Laichtätigkeit leider noch nicht aufgenommen und konnten aufgrund des hohen Wasserstandes die Beobachtungszone verlassen. Ob es zu einen Wiederholungsversuch im nächsten Jahr kommt, wird mit den Projektbeteiligten besprochen.

Termine

Am 13. 10. findet unsere Herbstreinigung am Teich-Lobau, Mühlwasser Lobau, DOK II und DOK III statt. Es sind alle Kollegen und Kolleginnen dazu recht herzlich eingeladen. Für Speis' und Trank wird wie immer gesorgt. Treffpunkt ist um spätestens 9 Uhr beim Zigeunerwagen beim Badeplatz „Alte Kaserne“ am Mühlwasser Lobau sowie am Teich Lobau-Aspern.



Gespanntes Warten auf den Fisch: Beim Jugendfischen des FV Lobau wird gerade ein Karpfen gedrillt



Cartoonist und Lobaufischer Julius Veres war erneut am Teich Lobau-Aspern erfolgreich: Diesmal ging ihm Ende Juli ein Zander mit 3,4 kg und 75 cm Länge an die Angel

Die Reinigung am Eberschüttwasser samt Herausnahme der Zillen ist am 23. November. Am 9. 11. veranstalten wir unser Preisschnapsen im Vereinslokal zur Steirerin, Lobaustr. 52 in Gr.-Enzersdorf. Beginn: 13 Uhr. Kartenverkauf beim Koll. Franz Janas.

Vereinsabende

Unsere Treffen finden jeden 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im GH zur Steirerin, Lobaustr. 52, in Groß Enzersdorf statt.

Achtung!

Da unsere Vereinslokal-Wirtin mit Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand geht, und es leider keine Nachfolge gibt, wird ab 1. Jänner 2014 unser neues Vereinslokal der Heurige Ludl, in der Rathausstraße in Gr.-Enzersdorf sein.

LOOSDORF

www.facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf

Kinder- und Jugendfischen

Im April, Mai, Juni und Juli haben wir ein Jugend- und Kinderfischen bei unseren Seen in Albrechtsberg abgehalten. Neben dem Fischen zeigten wir auch, wie man Haken an die Schnur bindet, wie man Naturköder verwendet oder z.B. Ködersteige selbst vorbereitet. Je nach Witterung haben wir Fledermauskästen gebaut und montiert, Wasserpflanzen und Stauden gesetzt oder einfach nur gefischt.

Zeltlager

Am 13. und 14. Juli haben wir auch heuer wieder unser Zeltlager abgehalten. Nach dem Fischen gab's Knacker, Grillbrot und Folienerdäpfel beim Lagerfeuer. Danach wurde noch gefischt und nach der Nachtwanderung gab es ein Überraschungsfest. Fröhlich waren die ersten wieder am See und nach einem guten Frühstück ging's auch für die „Langschläfer“ noch einmal zu den Angeln. Beim Mittagessen wurde noch über die verschiedenen Fische diskutiert.

Kinder-Ferienpass

Im Zuge des Ferienpass', den allen Schülerinnen und Schüler der Schule Loosdorf erhalten, haben wir auch heuer wieder ein Kinderfischen abgehalten. Es wurden auch die unterschiedlichen Fische in einem Aquarium ausgestellt, um sie besser bestimmen und besprechen zu können. Nach der Fischkunde und den verlostten Sachpreisen haben sich alle mit Frankfurter gestärkt.



Kinderfischen Loosdorf: Den will ich fangen!



Großes Staunen der Loosdorfer Kinder: ein Schuppi



Ferienpass Loosdorf: Nach dem Fischen gab's eine ordentliche Jause

Allgemein

Der Verein Loosdorf hat mit dieser Vielzahl an Jugend und Kinderveranstaltungen im Jahr 2013 ein Zeichen gesetzt. Vielen Kindern haben wir Freude bereitet und hoffen, einige Kinder mit dem Fischereivirus infiziert zu haben.

All diese Jugendaktivitäten sind aber nur möglich, wenn man ein engagiertes Team und viele fleißige Helfer hat. Nochmals vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten, besonders hervorheben möchte ich unseren Jugendreferenten Daffy der unermüdlich diverse Sponsoren abklappert hat, um Geschenke für die Kinder zu beschaffen und natürlich auch an unsere Küchenchefs Friedl und Ernstl.

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworther.at

Danke!

Nach dem Jahrhunderthochwasser im Mai/Juni möchte die Vereinsleitung einen besonderen Dank der Stadtgemeinde Schwechat

und der via Donau aussprechen. Die Stadtgemeinde Schwechat hat in einer bestens organisierten Weise eine kostenlose Sperrmüllentsorgung für unsere Hüttenbesitzer in Mannswörth durchgeführt.

Mit fünf Lkw-Transporten kann man den Schaden ermessen, den unsere Kolleginnen und Kollegen erlitten haben. Die via Donau sorgte andererseits dafür, dass die Wege wieder befahrbar wurden. Nochmals herzlichen Dank!

Hütte (hochwassergeschädigt) zu verkaufen.

Revier Donau Mühlleiten, StromKm. 1914,11 linkes Donauufer. Telefonische Auskunft unter: +49/17 05/35 38 26.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, dem 9. November 2013, um 14 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“, Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf, statt.

Michael Komuczki wird wieder einen interessanten Vortrag halten. Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung; 2. Totenehrung; 3. Verlesung des Protokolls der Jahresversammlung 2012;
4. Berichte: a) Obmann, b) Kassier, c) Kas senkontrolle, d) Wirtschaft, e) Fischereikontrolle; 5. Verbandsreferat; 6. Ehrungen; 7. Anträge; 8. Allfälliges; 9. Schlusswort.

Anträge können nur schriftlich bis spätestens 18. Oktober 2013 (Poststempel) an Obmann Wilhelm Milik, 1130 Wien, Schluckergasse 1-13/6/10, eingebracht werden.

Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

Lizenzvormerkungen

Information für Vormerkungen auf limitierte Reviere: Wir bitten Sie Vormerkungen unter der E-Mailadresse wilhelm.milik@vienna.at und unter Angabe der Postadresse und Mitgliedsnummer vorzunehmen.

Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen sind jeweils am Montag, 30. September, 28. Oktober sowie am 25. November 2013, um 19 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“, Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf.

In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden (Tel.: 0 699/884 527 39, Obmann).

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Vereinsfischen

Am Samstag, dem 14. September, findet das fünfte L.-Christ-Gedenkfischen in Mucken-

dorf statt. Die Anmeldung erfolgt von 7 bis 8 Uhr in der Vereinshütte. Gefischt wird von 8 bis 11 Uhr in der oberen Traverse. Für das leibliche Wohl ist vor, während und nach dem Fischen wie immer bestens gesorgt. Jungfischer (bis 18 Jahre) nehmen kostenlos teil und erhalten das Mittagessen gratis.

Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 4. Oktober um 19 Uhr im Gasthof Rödl statt.

Revierreinigung

Die Revierreinigung in Greifenstein findet am Samstag, dem 5. Oktober, statt. Treffpunkte sind der Parkplatz beim Jachthafen bzw. beim Gasthof Jarosch. Die Zufahrt über das Kraftwerk wird für die Stockerauer Kollegen möglich sein.

Danke

Die Vereinsleitung bedankt sich beim Danubia MUWI Grillteam für das am 13. Juli für 16 Teilnehmer bei der Vereinshütte abgehaltene Fischgrill-Seminar sowie für die kostenlose Verpflegung der Teilnehmer am MUWI-Kinderfischen im August.

SALZBURG

<http://fischereiverein-salzburg.wmweb.at>

Fischerfest

Die schlimmsten Befürchtungen nach dem Hochwasser Anfang Juni, das alljährliche Fischerfest nicht durchführen oder sogar absagen zu müssen, haben sich nicht bestätigt. So konnten wie geplant am 29. Juni 2013 18 Teilnehmer ab 7 Uhr ihre Angeln hoffnungsvoll auswerfen. Es dauerte nicht lange, und der erste Fisch, eine Regenbogenforelle mit 51 cm konnte gelandet werden. Auch drei Jungangler, die motiviert ihre Fische fingen, waren unter den Teilnehmern. Insgesamt wurden acht Bachforellen und sechs Regenbogenforellen entnommen. Zahlreiche andere Fischarten, wie Nasen, Seeforellen und Aitel, die auch an die Angel gingen, wurden wieder zurückgesetzt. Für das leibliche Wohl sorgte die bewährte Mannschaft unter Leitung von Bruno Hochleitner, wobei besonders unsere Damen, Helene Thalner, Tatjana Hochleitner und Rosmarie Ortner, hervorzuheben sind, die mit ihren selbst gemachten Mehlspeisen Kuchen und Torten begeisterten. Es konnten auch zahlreiche Ehrengäste wie Anton Wallinger, Gemeinderat in Anif, Bezirksfischermeister und Obmann der Peter-Pfenninger-Schenkung, Bernhard Scheichl mit Gattin, Helmut Wimmer, Jugendreferent



Ein außergewöhnlicher Fang gelang unserem Vereinsmitglied Manfred Folie am 14. Juli 2013 in der Oberen Salzach: ein Spiegelkarpfen mit 82 cm und 10 kg, gefangen auf – Blinker

des Landesfischereiverbandes Salzburg mit Gattin und Herbert Gumpel, Fotograf der Peter-Pfenninger-Schenkung mit Gattin. Unser Obmann Heinz Baumgartner mußte sich wegen dringender Instandsetzungsarbeiten aufgrund des Hochwassers entschuldigen. Dankenswerter Weise spendete er die Räucherfische für unsere Veranstaltung. Bei der anschließenden Vergabe der von den Vereinen (PPS, HSV, Fischereiverein Kleinarl) zur Verfügung gestellten zahlreichen Tageskarten und vom Fischereiverein Salzburg (Jahreskarte Obere Salzach für das Jahr 2014), war Gerhard Brahm der glückliche Hauptpreisgewinner. Ein ganz besonderes Dankeschön an die Salzburg AG, für die Beseitigung der Hochwasserschäden. Auch ein Dank an die Herren Lapuch und Zillner, für die Bereitstellung von Strom, Gerätschaft und Lagerraum. Bei dem anschließenden geselligen Beisammensein war uns auch noch der Wettergott besonnen, wobei erst beim Zusammenräumen der Regen einsetzte.

Fliegenfischertage

Wir möchten darauf hinweisen, dass die in den letzten Jahren erfolgreich und von zahlreichen Teilnehmern aus dem In- und Ausland besuchten Fliegenfischertage an der Oberen Salzach auch heuer wieder an zwei Tagen veranstaltet werden. Der Termin ist wie immer am 1. Wochenende im November (2. und 3. 11. 2013). Treffpunkt ist um 8 Uhr beim Überfuhrwirt Aigen.

Jubiläum

Unser langjähriges Mitglied und Urgestein des VÖAFV-Fischereivereines Salzburg,

Bruno Hochleitner, feierte am 6. August 2013 seinen 80sten Geburtstag. Der Vereinsvorstand und seine Mitglieder gratulieren recht herzlich, wünschen ihm ein langes, gesundes Leben und viele schöne Fänge.

SCHILLERWASSER

<http://schillerwasser.blogspot.com>

Achtung, Terminänderung!

Der nächste Vereinsabend findet nicht am 9. September 2013, sondern am Montag, dem 16. September 2013, ab 18 Uhr in unserer Hütte statt.

Rückblick Sommerfest

Unser Sommerfest wurde am 20. Juli bei tollem Wetter, ausgezeichneter Bewirtung und hervorragender Stimmung abgehalten und war sehr gut besucht. An dieser Stelle wollen wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die durch ihre fleißige Mitwirkung ermöglicht haben, dass dieses Fest so perfekt durchgeführt werden konnte. Bei einer so erfreulichen Bilanz ist es selbstverständlich, dass wir auch im nächsten Jahr wieder ein Sommerfest dieser Art organisieren werden.

Herbstfischerei

Nach der oft unerträglichen Hitze dieses Sommers freuen wir uns, wieder bei moderateren Temperaturen unserer geliebten Freizeitbeschäftigung ausgiebiger nachgehen zu können. In diesem Zusammenhang wird wieder an die äußerste Reinhaltung der Angelplätze appelliert. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Waidgerechtigkeit und Kollegialität bei der Fischereiausübung. Beim Spinnfischen ist unbedingt gebührender Abstand zu Ansitzanglern zu halten.

Gewässerreinigung

Unsere Herbstreinigungsaktion findet am Samstag, dem 28. September 2013, statt.



Beim diesjährigen Sommerfest des FV Schillerwasser passte einfach alles: bestes Wetter, ausgezeichnete Bewirtung und vor allem gute Stimmung

Treffpunkt ist wie immer um 8 Uhr in der Vereinshütte – um Pünktlichkeit und rege Teilnahme wird ersucht, da uns allen die Sauberkeit der Ufer und Gewässer ein Grundanliegen sein muss. Für Essen und Getränk ist wie immer bestens gesorgt.

Hüttenbesuch

Unsere Hütte ist täglich vormittags für unsere Mitglieder geöffnet. Bitte macht reichlich Gebrauch von dieser idealen Möglichkeit, Kontakte zu pflegen und Erfahrungen auszutauschen!

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinssitzungen

Dienstag, 17. September und Dienstag, 15. Oktober 2013 in Schönau, Vereinshütte, Wolfswirthstr. 1, jeweils ab 19 Uhr.

Vereinshütte

Die Vereinshütte in Schönau, „Altes Milchhaus“, ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags ab 10 Uhr geöffnet.

Jugendfischen Schönau

Das geplante Jugendfischen für Sonntag, 23. Juni musste aus Sicherheitsgründen abgesagt werden (Hochwasser, Schlamm etc.). Neuer Termin: Sonntag, 8. September, von 8 bis 16 Uhr. Treffpunkt: Vereinshütte Schönau, 8 Uhr. Anmeldungen bitte per E-Mail: gustav.hoermann@chello.at. Es gibt für alle Teilnehmer wieder schöne Sachpreise.

Revierreinigung Schönau

Samstag, 28. September, Treffpunkt: 9 Uhr, entweder bei der Vereinshütte oder bei der Schönauser Traverse. Eine Bitte an die Lizenznehmer: Nehmt recht zahlreich an dieser Umweltschutzaktion teil. Natürlich gibt es für Euch wieder Speis' und Trank.

Ankündigung Generalversammlung

Am Samstag, dem 16. November 2013, findet im GH Alte Mühle, Probstdorf, Lehenweg 11, mit Beginn um 9 Uhr die Generalversammlung unseres Fischereivereines mit Neuwahlen statt. Nehmt bitte recht zahlreich daran teil und wählt auch die neue Vereinsleitung!

SCHWARZA

Ich seh', ich seh',...

...was Du nicht siehst...“ – unter diesem Motto könnte man das Ergebnis unseres „Tauchmonitorings“ in der Schwarza zu-



Erstaunliches Ergebnis beim Tauchgang in der Schwarza: Bachforellen, Regenbogenforellen und sogar Äschen in hoher Anzahl und allen Größen wurden gesichtet

sammenfassen. Da wir in letzter Zeit immer weniger gewohnten „Anblick“ hatten und auch die Fischerei teilweise immer „zäher“ geworden war, mehrten sich die Fragen nach dem Verbleib unserer im langjährigen Projekt (ein Bericht dazu von DI Georg Holzer findet sich in dieser Ausgabe) gehegten Fische. Früher konnte man ja auch mit ungeübtem Auge von jeder Brücke im Revier zahlreiche Fische aller Größen erkennen, neuerdings wurde es immer schwerer welche zu entdecken ...

Also, haben wir uns zu einem ungewöhnlichen Schritt entschlossen und haben die Flossenträger in ihrem Element „besucht“ – am Samstag, 20. Juli 2013, zwängten sich zwei Kollegen, Obmann-Stellvertreter Thomas Russ und Lizenznehmer Johann Janecek jun., unter der fachkundigen Anleitung von Obmann Georg Holzer trotz hochsommerlicher Temperatur in Trockentauchanzüge mit Taucherbrille und Schnorchel und durchtauchten einige Gumpen der Schwarza.

Das Ergebnis dieses ungewohnten Einblicks war – auch aufgrund der anfänglichen Skepsis – erstaunlich... „Wow, da unten ist alles voller Fische!“ Mit diesen begeisterten Worten kamen unsere Taucher wieder ans Ufer – denn, obwohl wir geglaubt hatten, dass man im kristallklaren Wasser der Schwarza ja jeden vorhandenen Fisch sehen müsste, waren – perfekt an den Untergrund angepasst und jede Deckung nutzend, weit mehr Fische unter Wasser zu sehen als man vom Ufer vermuten konnte.

Äschen, Bachforellen und auch „Regenboger“ aller Größen präsentierten sich den staunenden Augen der beiden Kollegen. Die Fische empfanden die Taucher anscheinend nicht als Gefahr und ließen sich – selbst bei der Nahrungsaufnahme – kaum stören. Das Bild war in allen betauchten Gumpen gleich: Vom Ufer sind kaum Fische zu erkennen, unter Wasser jedoch stehen sie in erstaunlicher Anzahl ...

Eine mögliche Erklärung für diese Situation liegt zum einen darin, dass der Fischbestand in unserem Revier seit fast zehn Jahren immer mehr aus echten Wildfischen, die be-

reits in ihrer natürlichen Umgebung schlüpfen, besteht, und zum anderen, dass die Anwesenheit des Fischotters – ein Pärchen wurde ja schon mehrmals bestätigt – die Instinkte der Fische zusätzlich schärft.

Für uns bedeutet das, dass unser naturnahes Bewirtschaftungskonzept und die acht-same Fischerei aller Lizenznehmer von Erfolg gekrönt wird. In absehbarer Zeit ist es dann auch möglich, nur mehr der Natur ihren Lauf zu lassen und durch entsprechende Befischung die „Früchte“ eines selbsterhaltenden Wildfischbestands zu ernten. Ein wunderbares Beispiel für angewandte Ökologie und Nachhaltigkeit! Diese Wildfische stellen aber auch weit höhere Anforderungen an den Angler, der Fangerfolg ist nicht mehr fast garantiert, sondern muss immer härter „erarbeitet“ werden. Aber gerade für den Fliegenfischer liegt darin ja auch der besondere Reiz unserer Pirschausflüge ...

In diesem Sinn wünschen wir allen Lizenznehmern und Freunden der Schwarza einen schönen Saisonausklang – für viele ist ja die Fischerei umgeben von herbstbunten Bergwäldern der Höhepunkt des Angeljahres – und noch viele schöne Stunden in unserem Revier.

TULLN

Jugendfischen

Das Kinder- und Jugendfischen am Tullner Teich war ein Spitzenerfolg. Bei traumhaftem Sommerwetter fanden sich 47 „Jungfischer/innen“ am Teich ein und hatten sichtlich viel Spaß. Es wurden viele kleine und auch einige große Fangerfolge registriert. Danach stärkten sich die Teilnehmer/innen bei Würsteln und Getränken. Zur Überraschung gab es dann noch für alle Kids Eis zur Abkühlung. Leider waren bei der Preisverlosung nicht mehr alle Teilnehmer/innen anwesend – die Urkunden wurden jedoch zugesandt. Ein riesen Dankeschön vom Vorstand an Vizebürgermeisterin ÖStR Mag. Susanne Schimek und Landtagsabgeordneten Günter Kraft für die Übergabe der verlostten Preise sowie an alle Helfer, Betreuer und Sponsoren!

Herbsttermine zum Vormerken

2. Kommunikationsfischen: Samstag, den 28. September 2013, zwischen 7 Uhr bis 13 Uhr, Kartenausgabe um 6 Uhr in der Vereinshütte.

Revierreinigung

Samstag, den 19.10.2013 ab 9 Uhr vor der Hütte. Wir würden uns sehr über zahlreiche helfende Hände freuen.



Großer Andrang herrschte beim Tullner Jugendfischen



Ein sensationeller Fang beim Jugendfischen am Tullner Teich

Jahreshauptversammlung

Heuer findet die Jahreshauptversammlung am Samstag, dem 23. 11. 2013 um 18 Uhr im Gasthaus Weber – Tullnerfelderhof – statt.

WACHAU



Einen 11 kg schweren und 85 cm langen Donaukarpfen-Fang aus dem Revier Spitz-Dürnstein meldete uns Walter Machherndl Anfang Juli. Er brachte uns zudem seine Freude darüber zum Ausdruck, diesen prächtigen Fisch wieder zurück in der Donau zu wissen.



Bgm. Wolfgang Mair (li), Betreuer und Vertreter des FV Waidhofen/Ybbs mit den begeisterten Kindern nach dem Fischen

WAIDHOFEN

Kinder- und Jugendfischen

Jeden Donnerstag in den Sommerferien gab es ein spannendes Programm für Ferien-Aktiv-Teilnehmer seitens des Magistrats von Waidhofen/Ybbs. Am 25. Juli 2013 lud der FV Waidhofen zu einem aufregenden Nachmittag an die Ybbs. Dreißig Kinder hatten sich für diese Veranstaltung angemeldet und drei weitere Kinder kamen noch am Nachmittag dazu. Während manche ihre ersten Erfahrungen sammelten, gab es auch den einen oder anderen jungen Angelexperten – sogar mit eigener Ausrüstung. Nach Einführung in die Welt der Fischerei durften die Kinder selbst die ersten Angelversuche starten. Am Ende wurden die zahlreich gefangenen Fische gegrillt und gegessen. Jene Kinder, die leider keinen Fangenerfolg hatten, erhielten Grillwürstchen zur Stärkung.

„Es ist immer wieder eine große Freude, zuzusehen, wie die Kinder dieses Angebot interessiert und begeistert annehmen“, freut sich Bürgermeister Mag. Wolfgang Mair und dankte Obm. Johann Leinmüller und allen freiwilligen Helfern des Fischereivereines für den spannenden und informativen Nachmittag.



Wienerberg-Obmann-Stv. Karl Mengler fing einen 16,5 kg schweren Schuppenkarpfen, der wieder schonend zurückgesetzt wurde

Hinweis

Bitte lest euch die Revierordnung (Information) gut durch. Es gibt immer wieder Kollegen, die scheinbar überhaupt keine Ahnung von unseren Bestimmungen haben. www.fischenamwienerberg.at (Unser Revier -> Revierordnung)

Liebe Kollegen!

Der Vorstand des FV Wienerberg erinnert daran, dass wir am Samstag, dem 05.10.2013, um 9 Uhr (Treffpunkt bei der Vereinshütte) wieder eine Revierreinigung durchführen. Wir hoffen auf große Beteiligung.

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Nachtfischen

Jeweils am Samstag, dem 20. und 27. Juli, haben wir zwei von drei Nachtfischen veranstaltet. Zu unserer Überraschung waren sehr viel Petrijünger anwesend. Das Wetter konnte gar nicht besser sein.

Neue Homepage

Vor einigen Tagen haben wir unsere neue Homepage ins Netz gestellt – wesentlich übersichtlicher, mit vielen Bildern und Informationen.

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Rückblick

Beim Schreiben dieser Zeilen liegt gerade das erste August-Nachtfischen am Wochenende hinter uns.

Mehrere Fischerfreunde haben die Gelegenheit genutzt, die warme Nacht (nach den noch heißeren Tagen) am See zu verbringen. In den Morgenstunden setzte dann ein „Wüstensturm“ ein, der den Schirmen und Zelten ganz schön zusetzte. Die Wassertemperatur war ebenfalls ziemlich hoch und die Fische haben sich rar gemacht. Trotzdem

konnten einige schöne Karpfen gelandet werden. Die Raubfische haben ihre Unterstände leider nicht verlassen. Aber wir werden sehen, ob es nicht auch bei Hecht und Zander noch Erfolge zu vermehren gibt. Einige Nachtfischtermine standen im August noch aus.

„Seehütte“

Beim Skaterplatz hat ein Imbiss-Stand, die

„Seehütte“, eröffnet. Das Angebot sieht ganz gut aus. Für alle die beim Fischen Hunger kriegen, haben wir jetzt auch diese Möglichkeit.

Nächste Revierreinigung

Da wir bei der letzten Reinigungsankündigung mit dem Fehlerteufel zu kämpfen hatten, passen wir diesmal ganz besonders auf: Der Termin für die nächste Revierreinigung

ist am Samstag, dem 19. Oktober 2013. Treffpunkt ist um 9 Uhr wie immer unter der Autobahnbrücke Richtung Wolfgraben. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Fischerjugend zu fördern. Egal ob mit Rat und Tat bei Angeltechniken oder beim „Verraten“ von Hot-Spots, immer helfen wir Euch gerne. Genauso freuen wir uns natürlich auch, wenn wir uns bei der Revierreinigung sehen und gemeinsam unsere Reviere ver-

Geburtstage Wir gratulieren herzlich ...

SEPTEMBER

65 Jahre

Banny Hubert, Donaukanal
Dubisar Karl, Angern
Gebhardt Josef, Wr. Neudorf
Gerersdorfer Hubert, Krummnußbaum
Haas Karl Ing., Floridsdorf
Hanschitz Engelbert, Loosdorf
Kolarik Ernst, Dürnkurt
Miedinger Leopold, Krummnußbaum
Petrovic Radomir, Freudenau
Pils Gerhard, Salzburg
Platzer Johann, Krems
Salihbegovic Hasan, Wienerwald
Scheib Leopold, Amstetten
Seiter Rudolf, Schönau/Orth
Speckl Bruno, Leitha 7
Steffal Cecilija, Wienerwald

70 Jahre

Amstler Friedrich, Schönau/Orth
Berndl Helmuth, Lobau
Böhm Franz, Schillerwasser
Budin Adolf, Wiental
Danzinger Günter, Mannswörth
Entner Friedrich, Lobau
Gold Werner Ing., Muckendorf
Gregorowitsch Werner, Wienerwald
Halbmaier Josef, Krems
Hann Hans, Muckendorf
Hincziza Helmut, Wieselburg
Höller Josef, Haslau/Maria Ellend
Klenkhart Heinz, Angern
Kolar Herbert, Schönau/Orth
Kuchar Johann Ing., Floridsdorf
Lehner Peter, Albern
Leubner Werner, Floridsdorf
Machovits Heinz, Donaustadt
Nagy Agostan, Freudenau
Perci Helmut, Wr. Neudorf
Scharf Josef, Loosdorf

Schicker Werner, Leoben
Ünlü Ali, Mannswörth
Weidl Erwin, Lobau
Wieser Josef, Knittelfeld
Wiesmayr Hermann, Wieselburg
Wodrazka Paul, Freudenau
Zeller Herbert, Wienerberg
Zotl Gerhard, Loosdorf

75 Jahre

Hackner Anton Sen., Wieselburg
Meysel Siegfried Dr., Schwarza
Pewny Eleonore, Donaustadt
Vrzak Josef, Schillerwasser
Weinmann Otto, Dürnkurt
Wessely Karl, Muckendorf
Wokurek Karl, Loosdorf
Zeitlhofer Franz, Schönau/Orth

80 Jahre

Galli Johann, Donaustadt
Gugacs Stefan, Schillerwasser
Hold Adolf, Donaustadt
Waditschatka Josef, Dürnkurt
Weber Franz, Lobau

85 Jahre

Krawanja Robert, Kapfenberg
Petronczki Nikolaus, Floridsdorf
Stiller Josef, Donaustadt

92 Jahre

Koller Alfred, Mannswörth

Hammer Herbert, Donaukanal
Klimesch Ewald, Oeynhausen
Marazek Willibald, Donaukanal
Pichler Helmut, Muckendorf
Prcic Stevan, Donaustadt
Sallfert Leopold, Tulln
Stocker Heribert, Oeynhausen
Tromayer Erich, Wachau
Wolf Leopold, Albern
Wurm Johann Georg, Wieselburg

70 Jahre

Belic Milovan, Donaustadt
Freitag Josef, Krems
Karner Anton Dr., Loosdorf
Lackner Helmut, Angern
Lukastik Willibald, Donaustadt
Miesbauer Fritz Mag., Heiligenstadt
Pinter-Krainer Dietger, Bruck/Mur
Schweighofer Helmut, Wienerberg
Spring Gottlieb, Loosdorf
Steffek Silvia, Mannswörth

75 Jahre

Böhm Gustav, Albern
Duras Helmut, Freudenau
Fischer Johannes, Wienerwald
Halmschlager Friedrich, Wieselburg
Kusztrich Peter, Angern
Ruck Franz, Mannswörth
Slovak Herbert, Schillerwasser
Vetter Karl, Schönau/Orth

80 Jahre

Amtmann Johann, Haslau/Maria Ellend
Deingruber Hans, Oeynhausen
Kolacek Rudolf, Schillerwasser
Meinhart Kurt, Albern
Murzek Alfred, Dürnkurt
Weinmann Hermann, Gerasdorf

85 Jahre

Krüger Franz, Floridsdorf

OKTOBER

65 Jahre

Ebner Peter, Wieselburg
Friedschröder Johann, Lobau
Gruber Anton, Bruck/Glocknerstraße
Haberl Walter, Freudenau
Hadwiger Ernst, Krems



Erfolg im Zuge des Nachtfischens am Wienerwaldsee Foto: Salber

schönern und verbessern. Sichergestellt ist, dass es anschließend wieder Essen und Trinken gibt.

Gemeinschaftlicher Vereinsabend

Unsere Vereinsabende finden jeweils am Donnerstag, dem 5. September und 3. Oktober ab 19 Uhr im Vereinslokal Gasthof Klugmayer, 3002 Purkersdorf, Deutschwaldstraße 1, statt.

WIENTAL

Vereinsabende

Die Clubabende finden ab September wieder jeden 1. Donnerstag im Monat im Vereinslokal in der Linzerstraße 297, 1140 Wien und jeden 2. Donnerstag in der Pizzeria Bardolino in der Hadersdorfer Hauptstraße 118, 1140 Wien, ab 19 Uhr, statt. Die nächsten Termine sind der 5. und 12. 9. 2013.

Fliegenbinde-Nachmittag

Vorankündigung: In den Wintermonaten wird ein Fliegenbindenachmittag veranstaltet, zu dem Mitglieder, Freunde und Interessenten herzlich eingeladen sind. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.



Wiental: Bei sommerlichen Schnorchel-Erkundungen ergeben sich so manch faszinierende Begegnungen mit den Bewohnern unserer Gewässer (Foto: Daniel Hayes).

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Fischerkurs

Ein Kurs samt abschl. Prüfung zur Erlangung der amtlichen Fischerkarte für Niederösterreich findet am Samstag, dem 19. Oktober 2013, von 8 bis 12 Uhr im Brau-

hof Wieselburg (Gambrinusstube) statt. Interessenten können sich direkt beim Fischereivereinerband III in Waidhofen/Ybbs (Tel. 0 74 42/52 0 92) oder bei Frau Hohenegger (Mobil-Tel. 0 664/657 28 53) bis spätestens 25. September 2013 telefonisch anmelden. Kursunterlagen und Lernbehelfe werden sofort postwendend zugesandt.

Nachtfischen

Im Monat September ist das Nachtfischen am Breitenicher Teich an jenen Wochenenden die sich zur Gänze in diesem Monat befinden (Samstag auf Sonntag) gestattet. Tageslimits sowie alle anderen Bestimmungen der Fischereiordnung für die Aneignung von Fischen sind jedenfalls genauestens einzuhalten und werden kontrolliert!

Vergabe Restlizenzen

Die Vergabe noch vorhandener Restlizenzen für 2013 (z. B. für Raubfisch-Angler, da im September Spinnfischerei-Beginn und auch Nachtfischmöglichkeiten) für den Breitenicher Teich und den Fürholz-Teich ist nur mehr nach telefonischer Terminvereinbarung unter: 0 676/542 63 74 (Obmann Siegfried Hödl), in der Fischerhütte am Breitenicher Teich oder direkt beim VÖAFV in Wien, Tel. 01/4032176, E-Mail: office@fischundwasser.at, möglich.

Fischerfest Rückblick

Ein schöner Erfolg war auch heuer das Fischerfest des FV Wieselburg am Fürholz Teich. Bei ausgezeichnetem Essen und Trinken konnten die Besucher entspannen und kurz dem Alltag entfliehen. Beim Allgemeinen Fischen nahmen dann 46 aktive Fischer teil. Gewässerwart Franz Reikersdorfer sowie die Mitglieder des Vereinsvorstandes, Ernst Panauer und Walter Karl samt Familien sowie zahlreiche weitere Helferinnen und Helfer konnten zahlreiche Gäste willkommen heißen. Den schwersten Fisch des Tages fing Michael Aigner (Karpfen, 5,50 kg). Herzlicher Dank gilt ebenso Gerhard Wurzer (auch „Küchenchef“) und Karl Eder, die mit ihrer Musik für Stimmung sorgten und natürlich allen Besuchern und Angelteilnehmern, Gönnern, Förderern, den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie den Spendern und Sammlern der Sachpreise.

Umwelt

Da immer häufiger auf unseren beiden Teichrevieren gedankenlos Müll zurückgelassen wird, ersuchen wir alle Lizenznehmer, dafür Sorge zu tragen, dass dieser wieder mitgenommen und entsprechend entsorgt wird. Wenn keine Getränke aus unserem Geträn-



Jungfischer Reinhard Schultz fing bei einem der Wels-Hege-Nachtfischen am Breitenicher Teich diesen sechs Kilogramm schweren Schuppenkarpfen mit einem großen, toten Köderfisch(!)



Helfende Hände beim Fischerfest des FV Wieselburg

keautomat gekauft werden, so sind die mitgebrachten Dosen und Flaschen ebenfalls wieder mit nach Hause zu nehmen – wir sind kein Entsorgungsbetrieb!

Hinweis: Die Einnahmen aus dem Getränkeautomaten dienen der Finanzierung von Eigenfisch-Besatzmaßnahmen.

Außerordentlich störend sind auch die zahlreich zurückgelassenen Zigarettenstummel, die manche Angelplätze extrem verunstalten und zusätzlich noch eine Belastung für die Umwelt darstellen.

Bitte einen entsprechenden Gefäß (z.B. mit Schraubverschluss) hierfür verwenden.

Die Kontrollorgane sind angewiesen, besonders auf die Reinhaltung der Angelplätze zu achten und Umweltsünder dem Vereinsvorstand namhaft zu machen.

Aquarienschau Inter Agrar 2013

Der FV Wieselburg beteiligte sich Ende Juni wieder mit einer publikumswirksamen Aquarienschau an der Inter Agrar 2013. Den Löwenanteil an Vorbereitung, Gestaltung der Aquarieneinrichtung und des Ausstellungsstandes hatten Thomas Lichtenschopf, Siegfried Hödl, Anton Stumvoll und Marianne Zeilinger.

Besonderer Dank für die Unterstützung bei Technik und Filteranlagen gebührt auch Robert Picker von der Stadtgemeinde Wieselburg.

Zahlreiche sichtlich beeindruckte Besucher und Interessenten holten sich Informationen rund um die heimische Unterwasserwelt und die Fischerei. Die Fische und Krebse dazu wurden von der Fischzucht Haimel in Traismauer und vom Göstlinger Krebs-Spezialisten Reinhard Pekny zur Verfügung gestellt.

WIR TRAUERN UM ...

Rudolf Schindler	81 Jahre	Haslau	Erich Unger	56 Jahre	Floridsdorf
Ing. Rudolf Folk	94 Jahre	Kapfenberg	Wolfgang Knauseder	71 Jahre	Salzburg-Orth
Josef Raser	75 Jahre	Leitha 7	Werner Sallinger	71 Jahre	Mannswörth
Leopold Hajszan	72 Jahre	Albern	Peter Menzel	62 Jahre	Gerasdorf
Franz Fischer	61 Jahre	Donaukanal	Johann Schilling	66 Jahre	Gerasdorf
Leopold Jägermüller	76 Jahre	Salzburg	Herbert Stürmer	65 Jahre	Muckendorf
Walter Gratz	82 Jahre	Floridsdorf	Ferdinand Freißl	77 Jahre	Gmünd

SONNENKALENDER

SEPTEMBER			OKTOBER			NOVEMBER		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	6.16	19.42	1.	6.57	18.38	1.	6.37	16.36
2.	6.18	19.40	2.	6.58	18.35	2.	6.40	16.35
3.	6.19	19.38	3.	6.59	18.32	3.	6.42	16.34
4.	6.21	19.36	4.	7.00	18.30	4.	6.44	16.32
5.	6.22	19.34	5.	7.01	18.28	5.	6.46	16.30
6.	6.23	19.32	6.	7.02	18.26	6.	6.48	16.29
7.	6.24	19.30	7.	7.03	18.24	7.	6.50	16.26
8.	6.26	19.28	8.	7.04	18.21	8.	6.51	16.25
9.	6.28	19.26	9.	7.05	18.19	9.	6.52	16.24
10.	6.29	19.23	10.	7.06	18.17	10.	6.54	16.23
11.	6.30	19.21	11.	7.07	18.15	11.	6.55	16.21
12.	6.32	19.19	12.	7.09	18.12	12.	6.57	16.20
13.	6.33	19.17	13.	7.10	18.10	13.	6.58	16.19
14.	6.34	19.15	14.	7.12	18.08	14.	6.59	16.18
15.	6.36	19.13	15.	7.13	18.06	15.	7.00	16.17
16.	6.37	19.11	16.	7.15	18.04	16.	7.02	16.16
17.	6.38	19.09	17.	7.16	18.03	17.	7.04	16.14
18.	6.40	19.07	18.	7.17	18.02	18.	7.06	16.13
19.	6.41	19.05	19.	7.19	18.00	19.	7.08	16.12
20.	6.43	19.03	20.	7.20	17.57	20.	7.10	16.11
21.	6.44	19.00	21.	7.22	17.55	21.	7.11	16.10
22.	6.46	18.58	22.	7.24	17.53	22.	7.12	16.09
23.	6.47	18.56	23.	7.26	17.51	23.	7.14	16.08
24.	6.49	18.54	24.	7.27	17.50	24.	7.15	16.07
25.	6.50	18.52	25.	7.29	17.49	25.	7.17	16.07
26.	6.51	18.50	26.	7.30	17.45	26.	7.18	16.06
27.	6.52	18.48	27.	6.32	16.43	27.	7.19	16.05
28.	6.54	18.46	28.	6.33	16.42	28.	7.21	16.04
29.	6.55	18.44	29.	6.35	16.40	29.	7.23	16.03
30.	6.56	18.42	30.	6.36	16.39	30.	7.24	16.03
			31.	6.37	16.38			

ENDE DER SOMMERZEIT
AM 27. OKTOBER

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
E-Mail: office@fischundwasser.at
Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

Bitte alle das Magazin betreffenden Daten
an diese Adresse senden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
(06/2013) ist der **2. Oktober 2013**



Hut ab!

Wir erhielten Einblicke in das Fischerleben von Manfred Beck, der seit einer Gehirnblutung vor vierzehn Jahren im Rollstuhl angelt – und das erfolgreich

Man fängt bei **Null** an

Fischen trotz körperlicher Beeinträchtigung? Das funktioniert. **Stefan Tesch** hat den halbseitig gelähmten Fischer Manfred Beck beim Karpfenansitz begleitet. Eine persönliche Schicksalsgeschichte über den Wiedereinstieg in die Fischerei nach einer Gehirnblutung.

Seit Manfred Beck sechs Jahre alt ist, fischt er. Zuerst mit seinem Vater am Kamp und später am Meiseldorfer Teich im Waldviertel. Gott sei Dank kann er sich an die großen Karpfen jenseits der Zehn-Kilo-Marke von früher erinnern. Selbstverständlich ist das nämlich nicht, denn Beck hat im Alter von 36 Jahren eine Gehirnblutung erlitten. Seither ist er halbseitig gelähmt und sitzt im Rollstuhl. Er kann seine linke Hand und das linke Bein nicht bewegen. „Mein Mundwerk hat mich am Leben erhalten“, scherzt der 50-Jährige, als ich ihn am Wasser besuche. Heute geht es mit Boilies auf Karpfen. Die Ruten sind ausgelegt. Im Rauschen des Schilfgürtels und bei hochsommerlichen Temperaturen erzählt er mir seine Lebensge-

schichte, die unter die Haut geht. Sieben Mal wurde Beck am offenen Hirn operiert, viereinhalb Monate lag er im künstlichen Tiefschlaf. „Die Krankheit hält man nur aus, wenn man ein Naturbursch ist“, erzählt Beck stolz. Auch der Begriff „Naturschönheit“ fällt an dieser Stelle. An Humor fehlt es ihm sichtlich nicht. Ein Naturbursch ist er auch jetzt. „Die Fauna und Flora ist ein Wahnsinn“, erzählt er mir und deutet auf den vorbeifliegenden Schmetterling.

Warum Beck fischt? „Daheim sitzen und fernsehen war nie etwas für mich.“ Daher hat der ehemalige Panzerfahrer beim Bundesheer und spätere Aufsitz-Verschubmeister bei den ÖBB, eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Gehirnblutung und Schlaganfall

gegründet, einen Computerkurs an der Volkshochschule gemacht und wieder zu Fischen begonnen.

„Man fängt bei Null an. Wie ein kleines Kind“, erzählt Beck zähneknirschend von seinen ersten Versuchen, nach einer elfjährigen Pause wieder die Angelrute in die Hand zu nehmen. Genauso wie er lernen musste, den Alltag mit nur einer Hand und einem Bein zu bewältigen, war er auch beim Fischen ein blutiger Anfänger – aber nur motorisch. „Wenn du das Fischen mit zwei Händen gewohnt bist, dann fehlt dir was.“

Zu verdanken hat er den Wiedereinstieg in sein geliebtes Hobby seiner Bekannten Heidi Pletzenauer, die selbst das Fischen als Therapie nach einem Bandscheibenvorfall und Depressionen entdeckt hatte.



Fix installiert

Um möglichst sicher und zudem weidgerecht zu fischen, hat sich Beck Hilfsmittel anfertigen lassen.

Eingespieltes Team

Heidi Pletzenbauer hilft Manfred Beck über so manche Hürden



„Angeln bedeutet für mich Kraft tanken. Aber nicht wegen des Fangens, sondern um einfach in der Natur zu sein“, bringt es Pletzenbauer auf den Punkt. Dass Angeln als Naturerlebnis die Sinnesorgane stimuliert und daher entspannend wirkt, ist wissenschaftlich bewiesen.

Ungeheurer Wille. Beim ersten gemeinsamen Versuch am Wasser, gab es gleich ein Erfolgserlebnis: „Mit meinen elf Jahre alten Boilies habe ich einen Karpfen gefangen“, berichtet Beck. Doch gerade das Gefühl von Stolz – alles richtig machen zu wollen – war für ihn beim Wiedereinstieg die größte Hürde: „Mit einer Hand kann ich halt keine Köder mehr aufs Haar fädeln. Weite Würfe schaffe ich auch nicht alleine. Einen Fisch abzuheben auch nicht.“ Ohne fremde Hilfe zu fischen ist für Beck unmöglich, denn wegen einer Gesichtsfeldeinschränkung kann er auch nicht mehr Autofahren.

Wenn Beck aber mit seinem Rollstuhl am Steg sitzt und hinter seiner Rute auf den Biss wartet, blickt er konzentriert auf den Bissanzeiger und beobachtet den See. Die Rute steckt vertikal in einem Rutenhalter, mit dessen Hilfe er alleine drillen und Keschern kann.

Mittels Brustgurt und einer Kette ist er mit der Rute verbunden. So kann er mit dem Oberkörper die Rute dirigieren und mit der rechten Hand die Rolle kurbeln. Im Rutenhalter sitzt ein Gelenk, womit die Rute von der waagrechten in die senkrechte Position gehoben werden kann. Eine Ratsche – vergleichbar mit dem Gelenk eines Campingbettes – verhindert das Zurückschnellen bei starken Fluchten eines Fisches im Drill. „Was ich früher mit der zweiten Hand gemacht habe, mache ich jetzt mit dem Oberkörper“, demonstriert Beck eindrucksvoll. Bei ihm sieht das einfach aus, aber mein Selbstversuch entpuppt sich als Lachnummer.

Fischen trotz Lähmung

„Ich will ein Vorbild für Menschen mit ähnlichem Schicksal sein“, sagt Beck



Gekeschert wird mittels einer drehbaren Vorrichtung neben dem Rutenhalter, in jener der Kescher auf zwei Rollen gleitet. Becks Ausrüstung ist kompakt, doch auf eine separate Kiste mit riesigem Ködersortiment legt er großen Wert. Mit einer Selbsthakmontage erspart er sich das Anschlagen.

„Man braucht einen ungeheuer starken Willen“, verrät Beck sein Geheimnis, warum er trotz Lähmung Fischen kann. Genau dieser Wille lässt ihn sogar aus eigener Kraft aus dem Rollstuhl aufstehen und ein paar Schritte mit einer Krücke zu spazieren. „Ich will ein Vorbild für Menschen mit ähnlichem Schicksal sein“, fügt er hin-



Perfekter Wurf

Robert meistert nahezu alle fischereilichen Anforderungen – mit nur einem Arm



zu. „Ich bin nicht der erste und nicht der letzte Mensch mit dieser meist tödlich verlaufenden Krankheit.“

Beck erzählt gerne – obwohl er durch zwei Herzinfarkte vor fünf Jahren Probleme beim Sprechen hat. Trotzdem wird er ab Herbst Vorträge zum Thema Selbsthilfe für Menschen mit schweren Schicksalsschlägen an der Schule für Sozialbetreuungsberufe in Horn halten.

Gefangen hat Beck an diesem Tag nichts. Das stört ihn aber nicht. „Bei unserer Fischerei geht es um Freundschaft und Erzählungen“. Zu erzählen gibt es morgen bestimmt viel, denn plötzlich geht ein heftiger Regenguss

nieder und Beck sitzt tropfnass da. Er lacht – typisch Naturbursche.

Anforderungen. „Angeln mit Handicap“ nennt sich die Initiative, die Heidi Pletzenauer 2011 ins Leben gerufen hat und seither mit privaten Mitteln betreibt. Sie engagiert sich dafür, Menschen mit Körperbehinderung die Fischerei näher zu bringen oder sie beim Wiedereinstieg zu begleiten. So geht sie neben Rollstuhlfischern auch mit blinden Fischern ans Wasser. „Ich konnte beispielsweise Robert, der bei einem Unfall einen Arm verloren hat, für das Fischen begeistern. Heuer hat er sogar die Fischerprüfung absolviert und geht nun alleine ans Was-

ser“, erzählt Pletzenauer von einem ihrer Erfolgserlebnisse. Durch Spenden gelang jenem Fischer sogar die Anschaffung einer elektrischen Rolle, damit er einhändig Spinnfischen kann. Er war unter anderem ein Teilnehmer des Raubfischseminars 2012 mit Bernhard Berger und Jörg Strehlow. Auch heuer gibt es dort wieder zwei Teilnahmeplätze für Angler mit Handicap.

„Hilfsmittel für körperbehinderte Fischer gibt es nicht als Massenware“, klagt Pletzenauer. So hat sie die Initiative ergriffen und spezielle Ruten- und Kescherhalter selbst konzipiert und anfertigen lassen. Ideal für Fischer mit motorischen Einschränkungen sind knotenlose Karabiner, so genannte „Not-a-Knot“-Verbindungen. Bei den Ruten eignen sich besonders Modelle mit eher kurzem Handteil.

Nicht alle Fischer mit körperlicher Beeinträchtigung können alleine Fischen gehen. Sehbehinderte benötigen in jedem Fall eine Begleitung, „denn sie können ohne Hilfe nicht waidgerecht fischen“, fügt Pletzenauer hinzu. Ebenso Personen, die halbseitig gelähmt sind, wie etwa Manfred Beck, benötigen eine Begleitperson. Anders sieht es bei Querschnittgelähmten aus. Mit zwei gesunden Händen können sie alle



Fischen? – kein Problem

Mit diversen Hilfsmitteln und Vorrichtungen zum Anschlagen, Drillen, Keschern und Abhaken kann Robert auch alleine angeln



Diesmal ein Hecht

Martin Grosso hat sich normalerweise auf Karpfen spezialisiert. Sein Handicap hält ihn aber auch nicht vom Spinnfischen ab



Freude an der Fischerei

Auch Martin hat einen eigens angefertigten Brustgurt. Das daran befestigte Rohr dient als Haltehilfe für die Angelrute

Tätigkeiten ausführen – vorausgesetzt der Angelplatz ist geeignet.

Heute steht Pletzenauer kurz vor der Gründung des Vereins „Angeln mit Handicap“, um durch Förderungen mehr Möglichkeiten für künftige Mitglieder bieten zu können.

Einhand-Fischen. Wie sich Angeln mit nur einer Hand anfühlt, weiß der 38-jährige Deutsche Martin Grosso, der seit seinem neunten Lebensjahr begeisterter Fischer ist. Durch einen Motorradunfall kann er seine rechte Hand nicht mehr bewegen. Doch der gelernte Elektriker und begeisterte Fischer wusste sich zu helfen und bastelte an Hilfsmitteln, damit er nun wieder alleine Karpfen nachstellen kann. „Montagen binden, beködern, Drillen, Zelt aufbauen – das klappt alles alleine“, freut sich Grosso. Sein größter seit dem Unfall gefangener Fisch war ein Graskarpfen mit gut einem Meter Länge. Um den Oberkörper schnallt er sich einen Brustgurt mit kleinem Röhrchen, in das er die Rute beim Einkurbeln und Drillen steckt – so wie beim Hochseefischen. Auch für den Materialtransport ans Wasser verwendet er einen Anhänger Marke Eigenbau. Seine Ausrüstung hat er auf leichteres Gerät

umgestellt und zudem ein Rod-Pod gekauft, um keine Gaberl in den Boden rammen zu müssen.

Seit seinem Unfall vor vierzehn Jahren hat er sich auf die Karpfenangelei spezialisiert. „Ich benutze eine geflochtene Vorfachschnur. Diese lässt sich, weil sie starrer ist, gut mit einer Hand binden.“ Zu Hilfe nimmt er sich dafür einen Fliegenbindestock. Seine Lebensgeschichte und den Wiedereinstieg in die Fischerei beschreibt er sehr anschaulich auf seiner Homepage

www.after-crash.de. „Angeln mit einem Handicap bedeutet, sich bemühen, etwas trotz Behinderung zu leisten – auch wenn es nicht perfekt ist“, erzählt Pletzenauer von ihrer Tätigkeit als Begleiterin. Bewegungen beim Fischen schulen nämlich die Motorik. „In der Natur ist man vom eigenen Schicksal abgelenkt und kann beim Fischen auch neue Freunde finden“, ergänzt Pletzenauer. Die Freude über einen gefangenen Fisch ist aber auch nicht außer Acht zu lassen. 

DER ANGELPLATZ FÜR DEN ROLLSTUHL

Ideale Plätze für Fischer im Rollstuhl sind eben und haben einen sehr harten Boden (am besten Asphalt oder Beton). Loser Schotter ist ungeeignet, da die Reifen des Rollstuhls darin versinken. „Gute Bedingungen herrschen beispielsweise überall an den Donauländern sowie an den Promenaden des Wolfgangsees, Mondsees und Traunsees“, berichtet Heidi Pletzenauer, die seit zwei Jahren körperbehinderte Menschen beim Fischen begleitet. Zudem sollte eine nahe Zufahrtmöglichkeit mit dem Auto gegeben sein. Ein WC in der Nähe ist ebenso von Vorteil. Wer alleine Fischen geht, sollte unbedingt da-

rauf achten, dass andere Personen in der Nähe sind, um im Notfall helfen zu können. „Viele Privatteiche haben eine Vereinshütte mit WC und befestigtem Ufer, das ist ideal“, ergänzt Pletzenauer. Der Fischereiverein Loosdorf bietet an den drei Albrechtsberger Teichen optimale Bedingungen für Fischer mit Handicap. „Bei uns können die Fischer mit dem Auto bis ans Ufer zufahren und gelangen dann über eine Rampe zum Angelplatz“, erklärt Obmann Hartmut Wagner. Die Plätze selbst haben festen Wiesenboden. Auch hierbei gilt – wie für jeden Fischer in allen VÖAFV-Revieren – die Nutzung auf eigene Gefahr.

Scharf geschossen

wird bei Clemens Haipf hauptsächlich mit
Worten – als vielseitiger Kabarettist, Autor
und Radiomacher



Der Hauptprojektleiter

Ein österreichischer Multitalent-Künstler ist seit einigen Jahren massiv vom Angelvirus infiziert. Die Rede ist von Clemens Haipl, mit dem **Norbert Novak** einen kommunikativen Angelausflug in die Stockerauer Au unternahm.

Jeder kennt die Situation. Man geht in ein Geschäft und hat ein mulmiges Gefühl, vom Verkäufer als unwissendes Greenhorn aufgeblättert zu werden. So erging es dem österreichischen Kabarettisten, Radiomoderator, Musikproduzent und Hauptprojektleiter Clemens Haipl am Beginn seiner Fischerkarriere. Gottseidank gibt es aber das Internet mit seinen Online-Shops. Als anonym User kann man sich frei in den virtuellen Welten der unendlichen Angebotsweiten bewegen und mausklickend seinen Warenkorb befüllen. Haipl erkannte jedoch bald, dass persönliche Beratung ganz was anderes sei. Um peinlichen Situationen in Wiener Szene-Geschäften aus dem Weg zu gehen, nahm er anfänglich die weite Reise bis nach Schwechat in Kauf, um sich dort von einer deutschen Angelladen-Verkäuferin bedienen zu lassen.

Aktuell. Mittlerweile nach einem Intensiv-Studium von Do-It-Yourself-YouTube-Angelkursen und vielen Stunden Praxis am Fischwasser kann sich Haipl getrost überall in der Angel-Society blicken lassen. Er ist ein profund Kenner der modernen Montagen, der ausgefuchstesten Methoden und technischen Raffinessen. Für ihn ist die ganze Angelausrüstung „Lego für Große“. „Je mehr man aber weiß, desto weniger braucht man davon“, meint Haipl mit einem breiten Grinsen.

Zu Fischen begonnen hat er im zarten Kindesalter mit Holunderstecken

und Spagatschnürl. Die Angel-Aktivität schlief dann etwas ein, bis ihn sein kleiner Neffe wieder hinter dem Ofen hervorlockte. Haipl beschloss, eine seriöse Anglerlaufbahn einzuschlagen und meldete sich sogleich zum Fischerkurs in Korneuburg an. Neben den Standard-Themenbereichen wurden ihm wesentliche Tipps vermittelt: „Angle nie mit Nikotin-Fingern und

setze Deinen Hut verkehrt auf, dann glauben die Fische Du gehst nach Hause und beißen augenblicklich an!“. Ein bissl vermisst hat Haipl beim Fischerkurs zur Erlangung der NÖ Fischerkarte einen Praxisteil. „Ich hab am Anfang nicht gewusst, dass man überhaupt anschlagen muss. Der Bissanzeiger spielte schon verrückt und ich sah nur fasziniert zu.“, schmunzelt Haipl

Absolvent
Haipl trat 2009 zur Fischerprüfung an. Legendar ist dazu die dreiteilige Projekt-X-Persiflage. Nachzuhören auf: www.fischundwasser.at



Fotos: Norbert Novak (2)



Clemens-Haipl-Fischerwelt

Gut gelaunt ging es zum Interview an die Wolfsgrube in der Stockerauer Au



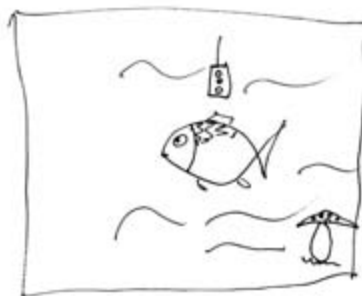
Fotos: Norbert Novak (3)

bei unserer Session an der Wolfsgrube bei Spillern.

Haipl ist eigentlich ein sehr Technik-affiner Typ. Ein besonderes Faible hat er für Freilaufrollen. Nachdem die Bremse bei seinem unlängst „zum Landgang überredeten“ 11-Kilo-Spiegler eine etwas ruckelnde Performance bot, zerlegte er die Rolle in alle Einzelteile, um das Innenleben zu erforschen. Die Mechanik erhielt eine gehörige Portion Silikonspray und ist nun wieder reibungslos im Einsatz. Hat er vom Fischen mal genug, zieht ihn sein ferngesteuertes Segelboot in den Bann. Er fährt sogar Regatten damit und das mit seinem Bruder, der seines Zeichens AMA-zertifizierter Grilltrainer ist und gefangene Fische auf allen möglichen Grillern gekonnt veredelt.

Brotberuf. Auf meine Frage, was Haipl denn als Brotberuf ausübe, kommt wie aus der Pistole geschossen: „Ich bin Berufsfischer sowie Menschenfischer.“ Der Berufsfischer mag ja etwas idealistisch sein, der Menschenfischer ist Realität. Als Programmgestalter beim

Heute:
Abstrakte Kunst (zum Anschauen)



↑
„Der Goldfisch schwimmt über
die rote Ampel und überblickt
den Fliegenspilz.“

Nicht wundern!

Clemens Haipls „Serviettenkritzer“ könnte manchem zu denken geben

ORF-Radiosender FM4 gilt es, im Meer der HörerInnen zu fischen und die Einschaltquoten zu steigern. Ganz besonders am Donnerstag um Mitter-

nacht, wenn die legendäre Sendung „Projekt X“ on air geht. Seit 18 Jahren ist Clemens Haipl fixer Bestandteil dieser einzigartigen Kabarettssendung. Nicht selten lässt Hauptprojektleiter (HPL) Haipl angelspezifische Themen in die Talkshow einfließen und ruft damit am Folgetag angeregte Diskussionen auf diversen Angelforen hervor. Haipl ist auch erfolgreicher Buchautor der Titel „Ich scheiß mich an“ und „Ich scheiß mich fest an“, die im Wiener echo-Verlag erschienen sind. Er arbeitet auch als Musikproduzent und bringt im Herbst mit seiner aktuellen Kombo Depeche Ambros das kraftvolle Album „Musik für die Massen“ bei Universal Music heraus, das somit „beim selben Label wie Robbie Williams erscheint“, wie Haipl mit leuchtenden Augen erzählt. Bei der Verabschiedung nach einem sehr kommunikativen Fischertag, der leider ziemlich „abgeschnidert“ endete, bat mich Clemens Haipl noch die wichtige (fast nicht mehr Insider-)Message unters Volk zu bringen: „Christopher Just hat ein sehr kleines Spatzi. Wirklich!“



Begleitmusik am Wasser

Sosehr sich manche Fischer wünschen, einen Angelplatz für sich zu haben. Allein ist man kaum, denn vor allem in den wärmeren Monaten sind Gelsen als fixer Bestandteil eines Angelausfluges mit dabei. Von **Wolfgang Hauer**



Fotos: Wolfgang Hauer (2)

Gehören Gelsen zu den Säugetieren? Mit dieser hinterhältigen Frage quälte Ö3-Mikromann Tom Walek kürzlich völlig unschuldige Menschen auf der Straße. Nun, es fanden sich tatsächlich Menschen, für die die Begriffe „Säugetiere“ und „Gelsen“ gut zusammen passten. Eine Dame aus dem Osten Österreichs hatte im Biologie Unterricht offenbar besonders gut aufgepasst und wusste sogar noch mehr zu diesem Thema. Auf die weiter(irre)führende Frage wo, und vor allem was denn die kleinen Gelsen bei der Muttergelse saugen würden, antwortete die Dame mit überzeugter Stimme: „Ja, am Bauch halt – und dort saugen die „Babys“ dann auch die Gelsenmilch...“.

So viel geballte Sachkenntnis bewog mich dazu, nachfolgend einige „kleine Korrekturen“ zur Biologie unserer Gelsen zu verfassen.

Lästige Fakten. Fest steht, dass uns die Gelsen, Gölsen, Gössen – und wie sie auch immer genannt werden – seit jeher schlaflose Nächte bereiten und

uns mit dem Geräusch ihres hochfrequenten Flügelschlages in den Wahnsinn treiben. Es ist ein weit verbreiteter Irrglaube, dass Gelsen hauptsächlich durch das Licht im Zimmer angezogen werden. Bei den anfliegenden Insekten handelt es sich meist um die völlig harmlosen Zuck- oder Büschelmücken. Unsere Stechmücken können ihre Beute nämlich buchstäblich riechen. Das bedeutet, sie finden uns auch im Stockdunkeln. Unsere Ausdünstungen über die Haut sowie unsere Atemluft sind es, die uns zum Beuteziel der Blutsauger werden lassen.

Gegenmaßnahmen. Gleich vorweg: Bei den meisten aufgezählten Mitteln und Abwehrmethoden sei an dieser Stelle auf eine mögliche Gesundheitsgefährdung hingewiesen. Keinesfalls wollen wir Ihnen hier den Einsatz diverser schädlicher Gelsenabwehr-Methoden nahe legen, sondern uns nur dem Überblick widmen.

Grundsätzlich können wir zwischen sogenannten Repellents, also Abwehrmitteln zum Auftragen auf die Haut,

Gelsensteckern, Insektennetzen und Lichtfallen unterscheiden. Unzählige Mückenabwehrmittel werden uns von der Werbung offeriert. Eines scheinbar wirksamer als das andere. Dabei stellt sich die tatsächliche Wirksamkeit meist erst am Fischwasser heraus. Das Prinzip dieser Mittel beruht auf der Verdampfung auf der Haut, nachdem es dort aufgetragen wurde, quasi der entstandenen Schutzatmosphäre direkt darüber. Diese Geruchsbarriere soll unsere Haut für Blutsauger aller Art unattraktiv machen. Für mich persönlich gibt es zwei richtig wirksame Mittel: Das eine heißt US 622 und verhalf mir sogar in den Mittsommernächten Schwedisch-Lapplands zu ruhigem Schlaf. Das zweite trägt die Bezeichnung Insect Block Repel (Sportsmen Formula) und hat mir am Kobuk River in Alaska die unglaublich widerstandsfähigen Moskitos und Bremsen vom Leib gehalten. Beide – sofern sie erhältlich sind – sollte man (aus vorhin genannten möglichen gesundheitsgefährdenden Gründen) keinesfalls bei Kindern anwenden, nicht mit der Angelausrüstung in Kontakt bringen und sowieso nur im unbedingt nötigen Ausmaß anwenden. Mittlerweile gibt es wohl auch auf dem europäischen Markt einige recht brauchbare Mittel. Interessant sind auch jene, mit denen man quasi eine unsichtbare Wand mittels eines Sprühnebels gegen Gelsen erzeugt. Dies funktioniert aber naturgemäß nur an sehr windstillen Orten. Das gleiche gilt für diverse „Gelsenkerzen“ deren „Aroma“ vielen Fischerkollegen Anlass gibt, sie nicht zu verwenden.



Auf Distanz

Vergleichbar mit einem Gelsenstecker können solche Geräte am Gürtel mitgetragen werden. Derzeit voll im Trend

Wie Munition

Die Eischiffchen
schwimmen
im Oberflächenfilm
des Wassers

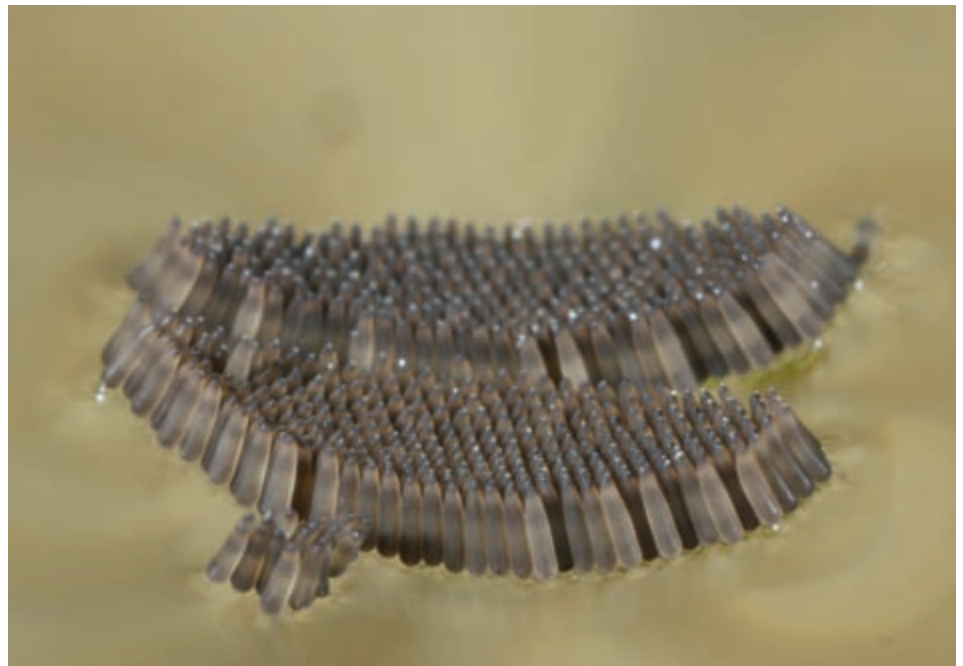
Eine sehr traditionelle Methode lästige Fluginsekten zu vertreiben ist das kontrollierte Verbrennen von Tabak, auch Rauchen genannt. Diese Methode schützt vor lästigen Fluginsekten für die Dauer einer Zigarette, Zigarre oder Pfeife, aber nicht vor Lungenkrebs. Wer also auf diese Art Schutz vor Gelsen betreiben möchte, muss praktisch ständig rauchen und achtet demnach nicht wirklich auf seine Gesundheit.

Moskitonetze sind eine gar nicht so schlechte Lösung, wenn man darauf achtet, keines der lästigen Viecher ins Innere zu lassen. Selbst im Freien kann man mit etwas Routine z.B. beim Nachtfischen trotz Gelsenplage halbwegs gemütlich zur Sache gehen. Sogenannte Imkerhüte, also Kopfbedeckungen mit Moskitonetz, sind in den „gelsigen“ Gegenden unserer Erde, wie etwa Skandinavien, in den Tropen oder in Alaska sehr gebräuchlich. Sie zu tragen ist aber ziemlich gewöhnungsbedürftig, zudem wird dadurch die „Identität verschleiert“.

Lichtfallen sind grundsätzlich nur für Innenräume gedacht. Diese Insektenkiller arbeiten mit UV-Leuchtstoffröhren deren kurzwelliges Lichtspektrum alle nachtaktiven Insekten anziehen. Im Inneren lauern Metalldrähte unter Hochspannung darauf, die anfliegenden Insekten zu verschmoren, was auch geruchsintensiv sein kann. Ein absolutes No-Go ist die Verwendung im Freien, denn 99 Prozent der getöteten Insekten sind Nachtfalter (darunter auch sehr seltene) und andere völlig harmlose Insekten. Bitte daher nur in Innenräumen wie etwa in Lebensmittelgeschäften betreiben.

Gelsenstecker sind zwar eine gute Lösung – funktionieren aber nur in Innenräumen und sind deshalb für uns Fischer ungeeignet.

Schutz am Gürtel. Eine fast schon geniale Lösung ist der „Gelsenstecker am Gürtel“. Dieses erst seit wenigen Jahren erhältliche Gerät mit dem Namen „Therma CELL“ funktioniert



nach dem gleichen Prinzip wie ein herkömmlicher Gelsenstecker, ist aber extra für den Einsatz im Freien konzipiert und kann dank eines als Zubehör erhältlichen Holsters am Hosengürtel überallhin mitgenommen werden. Der Clou dabei: Das Wirkstoffplättchen wird mittels einer kleinen Butangaspotrone verglimmt und macht das Gerät somit unabhängig von der „Steckdose“. Angeblich wurde das Gerät schon erfolgreich von der US-Armey während des Irak- und Afghanistan-Krieges gegen dort vorkommende Mückenschwärme eingesetzt. Laut Beschreibung vertreibt es 98 Prozent aller blutsaugenden Quälgeister im Umkreis von zwanzig Quadratmetern. Beim Selbstversuch am Schilfufer des Irrsees konnte ich in Ruhe fischen, ohne von lästigen Insekten attackiert zu werden.

Allerdings trage ich das Gerät nicht ständig am Gürtel, sondern hänge es in zwei bis drei Metern Abstand gegen die Windrichtung auf. Richtig gut funktioniert die Sache an windstillen oder windschwachen Abenden. Andererseits sind Gelsen an windigen Tagen meist auch nicht sonderlich aktiv. Erhältlich ist dieses praktische „Teil“ u. a. bei jagdshopbauer.at

Der Entwicklungszyklus. Ähnlich wie beim Huhn und seinem Ei ist auch bei der Gelse noch nicht restlos geklärt, wer zuerst da war: die Gelse oder ihre Eier. Saugende Junggelsen am Bauch der Muttergelse wie anfangs erwähnt konnten trotz intensiver Forschung bislang noch nicht beobachtet werden, möglicherweise bringt uns aber die Interview-Partnerin von Ö3-Mikromann

Blutige Rache

Gelsen saugen an einem Moorfroschmännchen. Eigentlich fressen ja Amphibien Insekten, aber diesmal...



Fotos: Wolfgang Hauer (3)

Tom Walek auf die „richtige“ Spur. Bis es soweit ist, beginne ich jedenfalls mit der althergebrachten Version vom Entwicklungszyklus, nämlich Ei – Larve – Puppe – geschlechtsreifes Insekt. Ihre Eier legen die Gelsen in Gelegen von 150 bis 300 Stück auf die Wasseroberfläche. Diese werden auch Eischiffchen genannt, weil sie von der Form her einem kleinen Schiffchen sehr ähnlich sind und auf der Wasseroberfläche – genauer gesagt im Oberflächenfilm – schwimmen. Die länglichen Eier sind eng aneinander geklebt und mit dem Kopf nach unten ausgerichtet. Nach einer Entwicklungsdauer von wenigen Tagen, abhängig von der Wassertemperatur, schlüpfen die winzigen Larven. Sie ernähren sich von kleinsten Nahrungspartikeln, die sie aus dem Wasser filtrieren. Abhängig von Futterangebot und Temperatur durchlaufen die Larven unterschiedlich schnell vier Entwicklungsstadien, bevor sie sich schließlich verpuppen. Aus diesen Puppen schlüpfen dann die „fertigen“ Gelsen. Die Männchen haben mit uns Menschen nichts Böses im Sinn. Sie sammeln sich in der Luft zu Schwärmen und versuchen mit ihren Tänzen die Weibchen für die Paarung zu beeindrucken. Letztgenannte wiederum machen sich unmittelbar danach auf die Jagd nach Blut. Nach menschlichem Blut? Nicht nur, natürlich saugen Gelsen vor allem bei Säugetieren, in erster Linie bei Wildtieren oder Weidevieh, aber auch bei uns Menschen zapfen sie gerne den roten Lebenssaft ab. Selbst bei Vögeln und sogar Amphibien wie etwa Fröschen bohren sie ihren Saugrüssel durch die Haut.

Herkunft. Der zivilisierte Mensch von heute vermutet die Wurzel des „Stechmücken-Übels“ vor allem in Sumpf- und Auegebieten, bestenfalls noch in Gartenteichen. Fest steht allerdings, dass in ökologisch funktionierenden Gewässern, egal ob Freigewässer oder Gartenteich, den Gelsenlarven genügend Fressfeinde gegenüber stehen. Dazu zählen vor allem Fische, Amphibien wie Molche, Frösche, Unken und deren Larvenstadien sowie zahlreiche räuberische Insektenlarven wie etwa jene von Libellen.

Die Weibchen der (besonders gemeinen) Hausgelse können an jedem feuchten und frostsicheren Ort überwintern, egal ob Keller oder Lücken in der Fassadendämmung. Im Frühjahr



Überleben
Die Larven und Puppen können durch ein Atemrohr atmosphärische Luft atmen

reichen schon kleine Wasseransammlungen für die Eiablage und damit für die Massenvermehrung. Und solche Brutstellen stellen wir Menschen häufig unwissentlich den Gelsen zur Verfügung. Wenig beachtet, aber zur „Zucht“ bestens geeignet sind alte bzw. verstopfte Dachrinnen, dort kommt über Wochen es zu größeren Wasseransammlungen. Hervorragend zum Aufkommen eignen sich bekannterweise Regentonnen ohne Deckel, alte Gießkannen, wassergefüllte Autoreifen, ja schon ein längere Zeit herumstehender Kübel mit Regenwasser bietet unseren Gelsenlarven ein willkommenes Zuhause.

Auch die so genannten Wald- und Augelsen vermehren sich in ökologisch veränderten Flusslandschaften im Vergleich zur Vergangenheit oft massenhaft. Die Tiere bilden bereits mehrere Generationen pro Jahr und können zudem durch das Blutsaugen an Zugvögeln aus Afrika exotische Krankheiten – wie etwa das gefürchtete West-Nil-Virus – übertragen.

„Der Japanische Felsentümpel-Moskito wurde bereits 2011 in Österreich nachgewiesen und vermutlich mit Containern aus Asien nach Österreich eingeschleppt“, vermutet der Ökologe und Gelsenexperte Bernhard Seidel. Diese Stechmückenart überträgt in ihrer Heimat die gefährliche Tropenkrankheit Japan-Encephalitis. Wie schnell sich diese eingeschleppte Art bei uns ausbreitet und welche Folgen das mit sich bringt, bleibt abzuwarten.

Zum Schluss. Für den Einsatz am Fischwasser würde ich persönlich ein gutes Mückenmittel, das auch gegen Zecken schützt, empfehlen. Danach sollte man die Hände vor der Berührung mit Naturködern gründlich waschen. Sie könnten natürlich auch ständig rauchen, um die Plagegeister auf Distanz zu halten – mit den bekannten Nebenwirkungen.

Wenn ich in Gegenden mit „gutem Gelsenbestand“ unterwegs bin, trage ich auf jeden Fall langärmelige Hemden aus „saugrüssel-resistentem“ Material, also nicht zu dünnem Stoff. Wer mit kurzer Hose und T-Shirt am Abend in der Au unterwegs ist, darf sich nicht wundern wenn er am nächsten Tag aussieht, als hätte er die Masern. Wer es bei hohen Temperaturen dennoch wagt, dem kann ich aus jahrelanger Erfahrung „After Bite“ empfehlen. Schaut aus wie ein Kugelschreiber, ist aber ein hochwirksames Mittel nach Insektenstichen und in jeder Apotheke erhältlich. Wenn sie zu Hause ständig Ärger mit Gelsen haben, denken sie an die möglichen Brutstätten: Dachrinnen mit Restwasser sind sehr oft der Ursprung schlafloser Nächte.

Die Rechnung ist einfach: Ein Gelsenweibchen legt ungefähr 250 Eier. Daraus können rund 125 Weibchen und 125 Männchen schlüpfen. Diese 125 Weibchen legen ihrerseits wieder 31.250 Eier, 15.625 davon sind hypothetisch wieder Weibchen, die ihrerseits wieder 1.953.125 Eier legen usw ...



Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

BIETE

FISCHERHÜTTE

im Revier Donau Mühleiten (hochwassergeschädigt) zu verkaufen. Strom-Km. 1914,11, linkes Donauufer.
Tel.: +49/1705/35 38 26.

FISCHERHÜTTE

mit Daubelanlage, komplett eingerichtet, in Mannersdorf an der March abzugeben.
VB 4.700,- Euro.
Tel.: 0 664/459 45 79 oder
Tel.: 0 664/166 49 55

MASSNETZE

Ob groß, ob klein – Es soll ein Netz nach deinen Maßen sein! Unterfänger, Daubelnetze jeder Größe. Es sind auch noch einige Daubelbögen sowie eine Kurbelanlage vorhanden.
Tel. 0 664/170 42 11 oder
01/774 31 70, Bernhard Michels

SUCHE

ÖSTERREICHISCHE ANGELROLLEN

Trixi (AHO), Aldora (Steurer), Grassmück und schöne Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0 680/127 11 71

GEBRAUCHTES DAUBELMATERIAL

Ersuche Kollegen, welche Material für die Errichtung eines Krandaubelsteges übrig haben (Kurbel "Geig'l", Bögen mit Kreuz usw.), sich mit mir in Verbindung zu setzen.
Tel.: 0 699/171 10 429

ZU VERPACHTEN

FISCHTEICH ZU VERPACHTEN

Groß St. Florian, 1,9 ha, davon 6.517 m² Teichfläche, neu saniert, gr. Unterstand, eigene

Zufahrt, 2 fm Brennholz, Pacht p.a. 6.500,- Euro, Immobilien Purkarthofer-Kienzl GmbH
Tel.: 0 316/82 88 83-0



Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und
in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe ☐ Tausche ☐ Suche ☐ Kontakt ☐

Name PLZ/Ort

Straße Telefon

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den
VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20

E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die
Ausgabe 6/2013: **2. Oktober 2013**

ANGLERTREFF



Inh. Lux

FILIALEN

FAX-2870455

1020 Wien Ausstellungsstr. 41 Tel. 7266367

1100 Wien Gußriegelstr. 36 Tel. 2142602

1210 Wien Siemensstr. 164 Tel. 2565584

2460 Bruck/L (Interspar) Tel. 02162/64616

SET-Angebote

am 5.+6.+7. SEPTEMBER 2013

SPINN-SET

statt: 55,90

29,90

SPIRIT SPIN 2,70m -50gr.
ROLLE VISION (6Kugellager)

RAUBFISCH-SET

statt: 45,90

19,90

ALLROUND 2,70m - 150gr. + ROLLE: AT 60

WELS-SET

statt: 79,90

49,90

BIG CAT 2,70m -300gr.

+ Rolle ELITE CAT

HECHT-SET

statt: 59,80

39,90

DARK DEVIL 3,00m 80-150gr. + Freilauf-Rolle ELITE RUNNER

RAUBFISCH-Messe

FILIALE: FLORIDSDORF

Siemensstr. 164 1210 Wien

Freitag 4. OKTOBER 2013 12-18 Uhr

Samstag 5. OKTOBER 2013 9-18 Uhr

Sonntag 6. OKTOBER 2013 9-16 Uhr



JENS FRANKE



JENS FRANKE vom SÄNGER-RAUBFISCH TEAM präsentiert die neuen Raubfisch Produkte vom IRON CLAW Programm wie z.B.: Ruten, Rollen Schnüre, Taschen - Kleinmaterial. Jens Franke zeigt Ihnen im Wasserbecken das Verhalten und Führung der neuesten Kunstköder!

-20% auf alle IRON CLAW Produkte



Essen u. Trinken
ist gesorgt!

GROSSE TOMBOLA

ANGLERTREFF

hat natürlich tolle Angebote
für Sie bereit!



SHAD EXPERT: Das wohl bekannteste Gummiköderprogramm
SUPER PREISE auf alle SHAD Expert+RELAX Produkte

z.B.: KOPYTO 25 Stk. ab: **16,90** KOPYTO River 10 Stk. ab: **10,90**

Weitere Informationen erfahren Sie demnächst
auf unserer Homepage www.anglertreff.at



CHECK FISHING präsentiert die neuesten so erfolgreichen

GOLDY- Wobbler, Orka-Siliconfische, Rappala

-20% auf alle CHECK-FISHING Produkte



Rapala

2. Junganglertag für Kinder und Jugendliche



FISHING KIDS

www.fischundwasser.at

10. Nov. 2013, 10 Uhr
Wiener Stadthalle E

- Tipps und Tricks DER Top-Szene-Angler
- Angelmethoden • Infos • Casting
- Gewinnspiele mit tollen Preisen u.v.m.

**Eintritt
frei!**

BALZER

FISCH & FANG

wiener stadthalle

SHIMANO



MAVER



ANGLERTREFF



AUTO BOOT FREIZEIT
GROSSE GPS

carp connect

cat connect

H. BURDA
Kfz-Fachwerkstätte



Hiki
ALLES ZUM ANGEN

Streck
BROT

